

SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Herbst
2014



VERKEHRSVEREIN  SPEYER

www.sparkasse-vorderpfalz.de



Das Sparkassen-Girokonto *Plus*: Sie haben die Wahl.

 Gut. Seit 1829
Sparkasse Vorderpfalz
Ludwigshafen · Rhein-Pfalz-Kreis · Speyer

Mit dem Girokonto der Sparkasse Vorderpfalz haben Sie die Wahl: Konto plus Kreditkarte plus Reiseportal plus ExtraService plus S-Vorteilswelt. Mehr Informationen in jeder Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-vorderpfalz.de

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
Nachrichten des Verkehrsvereins	3	Das Unsichtbare wird sichtbar	
Dank an unsere Spender	4	Smartphone-App Protestation	31
„...Feuertaufe bestanden“		Umweltbildung hautnah erleben	
Brezelfest-Nachlese	7	SWS-Energietreff	34
Tanzend und jubelnd zum 2. Weltrekord		Internationale Musiktage Dom zu Speyer	39
Dirndl- und Lederhosen-Polonaise	12	Wir gratulieren	40
Auch Eigentümer brauchen Rat und Hilfe		Porträt der Familie Hildesheimer	43
120 Jahre Haus und Grund	17	Stadt-Chronik	
In 25 Jahren Freunde geworden		25. Mai-5. August 2014	47
Städtepartnerschaft		Impressum	72
Speyer-Kursk	22	Titelbild:	
Speyer: Ein Zentralort des „Heiligen Römischen Reichs“		Aufstellung zur Dirndl-Lederhosen-Polonaise am 12. Juli.	Foto: Venus
Ausstellung Reichskammergericht	27		



Bernhard Bumb hat die Höhepunkte des Jahres 2013 in Speyer in 150 Bildern festgehalten. Der Bildband ist erhältlich in den Speyerer Buchhandlungen zum Preis von 11 €.

Foto: Buchcover



Neubeck Automobile GmbH & Co. KG · Landwehrstraße 34 · 67346 Speyer · Telefon 062 32 - 6488

FÜNF MARKEN. EINE FAMILIE.

neubeck-online.



Mercedes-Benz



open your mind.



Audi



Service

NEUBECK | Autohäuser

DER WEG LOHNT SICH.



Auto-Neubeck GmbH · Wormser Landstraße 194 · 67346 Speyer · Telefon 0 62 32 - 64 22 - 0

Nachrichten des Verkehrsvereins

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

nach dem Brezelfest ist vor dem Brezelfest. Fast scheint es so. Mit der routinemäßigen Manöverkritik, die traditionell am Donnerstag nach dem Brezelfest stattfindet, schauen wir dann schon immer auf das nächste Jahr. Was war gut und kann wiederholt werden, oder was ist verbesserungswürdig?

Das Brezelfest 2014

Folgt man dem medialen Echo und dem Geschehen auf dem Platz, kann man nur zum Fazit kommen: Wir haben ein gutes, attraktives und friedliches Brezelfest 2014 erlebt. Das Wetter war nicht ganz perfekt, hielt manchen Regenschauer aber zum richtigen Zeitpunkt zurück. In Kurzform das Wichtigste, zumal an anderer Stelle auf das Fest eingegangen wird: Die Eröffnung am Donnerstag war gelungen, der Freitag (der Tag der Speyerer) sehr gut. Der Samstag stand im Zeichen des Weltrekordversuchs. Der Sonntag bot neben Boxsport im Festzelt, Keerch uff pälzisch, den teilnehmer-rekordverdächtigen Straßenlauf und einen wunderschönen Festumzug. Trotz Regens waren die Stimmung und die Zuschauerresonanz prächtig. Der Frühschoppen war launig, der Tag der Betriebe gut besucht. Am Dienstag war das Familienprogramm mit den Glücksradeinlösungen und einem Brillant-Feuerwerk sehr gut. An dieser Stelle ein großer Dank an alle Besucher und Schausteller, an alle Helfer außer- und innerhalb unseres Vereins, sie haben Großes geleistet. Ein Kompliment an die Medien, die uns sehr wohlwollend begleiteten.



Ein besonderer Dank gebührt berechtigterweise den Umzugsorganisatoren Mike Oehlmann und Dennis Peterhans. Im gleichen Atemzug müssen unsere Marktmeister Franz Hammer und Bernd Kopietz genannt werden. Und alles in Verantwortung unserer Verkehrsverein Speyer Veranstaltungen GmbH mit Franz-Joachim Bechmann als Geschäftsführer, Claus Rehberger seinem schon mitarbeitenden Nachfolger und unserer Mitarbeiterin Marlies Frey. Alles sehr professionell und damit reibungslos. Ich sage herzlich Danke!

Wieder Weltrekord

„Nur“ 2663 Teilnehmer einer Faschingspolonaise in Nürnberg galt es zu schlagen. Erfolgsverwöhnt wie wir Speyerer sind, schien das nicht unmöglich. Die Idee von Thomas Zander, ausgearbeitet von Franz Hammer, war das Meisterstück unseres einzigartigen Dirndl-Lederhosen-Komitees. Der Weltrekord wurde mit 2697 Personen ergattert. Dass es so knapp werden würde, hätte ich nicht vermutet. Speyer, Verkehrsverein, Brezelfest und Dirndl-Lederhosen-Polonaise: Einzigartig und in aller Munde.

Die Angreifer

Mit großem medialem Aufwand will sich die Schussenrieder Brauerei in Bad Schussenried (Oberschwaben) am 4. Oktober den 2013er Dirndl-Weltrekord nach Bayerisch-Schwaben holen. Dies auch nach den strengen Regularien des Guinness-Weltrekords. Der Besuch einer Speyerer Delegation ist vorgesehen. Still und heimlich hat Straubing kurz vor dem Gäubodenfest die Revanche ausgerufen. Immer wieder hörten wir, dass man es doch nicht wagen wolle.

Am 7. August wurde ein Doppelversuch gestartet. Versuch 1: Dirndl-Weltrekord als Revanche. Diese ist knapp gelungen und Straubing holt mit 2.148 Dirndl den Rekord zurück. Versuch 2: Trachten-Weltrekord (Männer und Frauen). Mit 2.779 Trachten gelang auch dies. Die Schmach saß wohl sehr tief. Fast schien es eine nationale Aufgabe, den Rekord wieder nach Bayern holen zu müssen.

Museum digital

Unser Museum SchPIRA wurde als 51. Museum in Rheinland-Pfalz aufgenommen und ist online zugänglich. Bei allem Spaß und viel Gaudi macht uns als Verein die Betreuungsaufgabe des Judenhofes viel Arbeit, aber auch große Freude. Wir arbeiten aktuell an mehreren Projekten gleichzeitig.

Weltkulturerbeantrag

Mit großer Freude konnten wir zur Kenntnis nehmen, dass der SchUM-

Städte-Weltkulturerbeantrag durch die Kultusministerkonferenz auf einen aussichtsreichen Platz gesetzt wurde. Wenn wir auch nur kleine Mosaiksteine dazu liefern (können), freut uns das und stärkt das Verantwortungsbewusstsein und das ehrenamtliche Engagement sehr.

Speyer APP

Anfang August wurde der Öffentlichkeit die Handy-App „Speyer – Stadt der Protestation“ vorgestellt. Auch Dank unserer finanziellen Unterstützung ist diese sehr gut gelungen. Sie ist kostenlos herunterzuladen. Ich empfehle Ihnen, sie bald zu testen.

Herzlichst, Ihr



Uwe Wöhlert
Vorsitzender

Dank an unsere Spender

Anneliese Haarmann	Speyer
Roland Josse	Neustadt
Dr. Horst-Reiner Neu	Halblech
Klaus Schall-Domen	Antwerpen-Deurne (Belgien)
Gisela Schott-Messemer	München
Elisabeth Stützel	Speyer
Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG	Speyer
Töns Wellensiek	Speyer
Uwe Wöhlert	Speyer

Der Verkehrsverein dankt allen Spendern für ihre freundliche Zuwendung.

Spendenkonten:

Kreis- und Stadtparkasse Speyer,
IBAN: DE84545500100380011999,
BIC: LUHSDE6AXXX
oder
Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG,
IBAN: DE67547900000000003450,
BIC: GENODE61SPE

Spender, die eine Spendenbescheinigung wünschen, bitten wir, ihre Adresse auf der Banküberweisung zu vermerken.

Zeitlos schön.

Erwarten Sie das Beste. Bereits seit **über 50 Jahren** nehmen sich erfahrene Augenoptikermeister/innen und Augenoptiker/innen Zeit für Sie. Spitzentechnologie und aktuelle Kollektionen sorgen für Ihr optimales Sehen und Aussehen. Wir freuen uns auf Sie.



Max



Cura Center Speyer

Speyer · Maximilianstraße 74 · T 06232.24562 + Iggelheimer Str. 26 (Cura-Center) · T 06232.78158

Weitere Filialen:
Landau
Germersheim
Herxheim
Kandel

brillenhammer
augenoptik · kontaktlinsen

www.brillenhammer.de



HOTEL
LÖWENGARTEN



Feiern im Hotel Löwengarten

Was immer auch der Anlass für Ihre Feier ist, bei uns feiern Sie richtig!

Elegante Bankette, prachtvolle Hochzeiten oder stilvolle Geburtstagsfeiern.

Im Löwengarten finden Sie den Rahmen für Ihr ganz persönliches Fest.

Aus erlesenen Zutaten bereitet das Küchenteam mit frischen Zutaten aus der Region, individuell nach Ihren Wünschen verführerische Menüs oder Buffets.
Fragen Sie nach unseren Menüvorschlägen.

Für Hochzeiten bieten wir die komplette Organisation aus einer Hand.

Von der Kutschfahrt über die Musik bis zur Hochzeitstorte können wir für Sie fast alles organisieren.
Fragen Sie nach unseren speziellen Arrangements!

Es freut sich auf Ihr Kommen **Familie Deisinger & Mitarbeiter**

06232 6270 · reservierung@hotel-loewengarten.de · www.hotel-loewengarten.de · Schwerdstraße 14 · Speyer

63 Einzel-, Doppel-, Familien- und Komfortzimmer · alle Zimmer klimatisiert · Bankette bis 150 Pers. · Restaurant · Weinkeller · Lobbybar

www.heiraten-in-speyer.de

Karin Faß intercoiffure



*Zeit der
Festlichkeit*

Hochsteckfrisuren, Strähnchen,
alles was Frau schöner macht...
auch bei besonderen Anlässen
beraten wir Sie gerne

Salon Karin Faß
Tulpenweg 2 - 67346 Speyer
Te. 06232 - 32682
www.salon-fass.de



N I E R A D L O S
stiller
S E I T 1 9 0 4

*Einkaufen auch
nach Ladenschluss!*

www.stiller-radsport.de

Gilgenstrasse 24
67346 Speyer
Telefon 06232 - 7 59 66
info@stiller-radsport.de

Beisel **HÜTE** Speyer

...gut behütet!



Cartoon by
J. Steinhäuser

Beisel Hüte
Roßmarktstraße 37
am Altpörtel in Speyer
Tel. 0 62 32/7 53 17

www.beisel-huete.de

„... Feuertaufe bestanden“

Eine Nachbetrachtung zum Brezelfest 2014



Gemeinsam sind wir stark, scheinen Oberbürgermeister Hansjörg Eger und Uwe Wöhler, Vorsitzender des Verkehrsvereins, hier zu demonstrieren. Und es stimmt ja auch: Speyer hat mit dem VVS bereits zwei Mal einen Weltrekord geholt. Foto: Venus

„...Feuertaufe bestanden“, titelte die Speyerer Rheinpfalz nach dem Brezelfest. Sie meinte damit mich, den von ihr „Brezel-Uwe“ genannten neuen Vorsitzenden des Verkehrsvereins.

Wenn man mich fragt, was das Negative beim diesjährigen Brezelfest war, kann ich schmunzelnd drei Dinge berichten:

1. Während des Festumzuges traf mich ein kantiges Bonbon auf der oberen Lippe und das tat richtig weh.
 2. Auf dem Tribünenwagen vor dem Kaiserdom gab es nichts zu trinken.
 3. Während des Umzuges wurden wir zweimal anständig nass.
- Alles Lappalien? Ja, genau so empfand

ich es. Es waren Kleinigkeiten, die in der Nachbetrachtung verbesserungswürdig sind. Negative Kritiken nehmen wir ernst und versuchen Dinge zu optimieren. Positive Resonanz bestärkt uns und spornt den Verein und die VeranstaltungsgmbH an.

Monatelange Vorbereitung

Monate vor dem Brezelfest beginnt der Vergabeausschuss um die Marktmeister Franz Hammer und Bernd Kopietz mit der Arbeit. Ein attraktiver Festplatz ist das Ziel. Und dieses haben wir erreicht! Ein guter Mix aus Fahrgeschäften, Verpflegungsständen, Biergärten, „Woi-Ständel“ und Ver-



Von Petrus geduscht werden die Teilnehmer des Straßenlaufs. Foto: Venus

kaufsständen ist entstanden. Die Festzeitung wird vorbereitet. Frank Scheid und Petra Hochreither haben ein wunderbares, lesenswertes Heft gestaltet, das an 2013 erinnerte und Lust auf 2014 gemacht hat. Für unseren Verkaufswagen muss Karin Hoffmann neue Artikel suchen, finden und kaufen. Ein Rekordumsatz wurde in diesem Jahr erzielt und war Lohn für die viele Arbeit von ihr und ihren fleißigen HelferInnen. Mike Oehlmann und Dennis Peterhans müssen einen farbenfrohen, interessanten Festzug zusammenstellen. 101 abwechslungsreiche Zugnummern sind zu organisieren. Viele Besucher an der Zugstrecke waren der Lohn für sie und die freiwilligen Zugbegleiter. Und unsere Verkehrsverein Speyer VeranstaltungsGmbH wacht über allem. Geschäftsführer Franz-Joachim Bechmann und sein designerter Nachfolger Claus Rehberger koordinieren alle Aktivitäten, auch mit Hilfe unserer

guten Seele im Büro: Marlies Frey. Und dann war es schon wieder so weit...

Die Eröffnung

Langsam gewöhnen sich die Speyerer und ihre Gäste aus nah und fern an die Eröffnung am Donnerstagabend und den Fassbieranstich im großen Festzelt. Alle, die sich in der Vorbereitung für das Fest und während der Festtage engagieren, sind froh, dass es endlich los geht. Mein Spruch, „ist der Marktmeister zu Beginn des Brezelfestes nicht völlig fertig, dann stimmt etwas nicht...“, kann auf viele Akteure unseres Vereins und der GmbH übertragen werden. Die zahlreichen Gäste der Eröffnungsfeier waren zufrieden. Oberbürgermeister Hansjörg Eger trat großzügig das Anschlagens des Fasses an mich ab, assistierte aber äußerst mutig.



Diese Trommelwirbel in Formation finden viel Beachtung. Foto: Venus

Fast spritzfrei ging das ab, und das Brezelfest 2014 war eröffnet. Erst spät setzte Regen ein, was der Stimmung dann aber keinen Abbruch tat.

Freitag – der Tag der Speyerer

Ist der Besuch am Donnerstag meist noch zögerlich, auch weil ein Arbeitstag folgt, war der Freitag ein sehr guter Festtag. Der Festplatz war voll, die Stimmung und das Wetter waren bestens und der Umsatz für die Schausteller entsprechend gut. Gern will man als Speyerer noch ein wenig unter sich sein. Zum Glück gelingt das nicht. Schausteller und Festwirte danken es.

Die Samstagnacht in Tracht

Weltrekord! Ausgelassene Stimmung auf dem gesamten Festplatz. Volle Zelte, volle Biergärten, prall gefüllter Platz. Alle sind zufrieden. Auf den Bericht an anderer Stelle sei verwiesen.

Der Sonntag beginnt früh

Für die traditionelle Boxveranstaltung

beginnt der Aufbau gegen 6 Uhr. Ab 10 Uhr sehen die Besucher sehr guten Boxsport, in diesem Jahr organisiert vom 1. BC Speyer. Gleichzeitig kann in der Gedächtniskirche Dekan i. R. Friedhelm Jakob bei seiner „Kerch uff pälzisch“ mit seinem schönen pfälzischen Dialekt bewundert werden.

Läufer aller Altersklassen rüsten sich zum 26. Straßenlauf des TSV Speyer. Kompliment an das Organisatorenteam, das den erkrankten Herbert Kotter professionell vertritt.

Ab 13.30 Uhr startet der große Festumzug in der Friedrich-Ebert-Straße. 101 Zugnummern, über 20 Musikkapellen, über 50 Festwagen und weit über 2.500 Mitwirkende trotz dem Wetter. An der Zugstrecke sind viele Zuschauer, die das Engagement der Teilnehmer mit Applaus honorieren. Sehr gut kam unser Festkutschen-Ersatz an. Der rote, historisch nachempfundene Brezel-Lieferwagen machte der Besatzung (OB Eger, Vorsitzender und unsere Geschäftsführer) und den Zuschauern viel



Kann ein Brezelfest noch mehr Spaß machen?

Foto: Venus

Spaß. Unserem Dieter Wenger ist mit diesem Wagen wieder etwas Großes gelungen!

Gemeinsam mit den aktiven Umzugsteilnehmern ziehen die Zuschauer auf den Festplatz. Das Ergebnis ist ein gut gefüllter Platz mit toller Stimmung.

Den Gewinn der Fussball-WM auf dem Festplatz zu erleben, war für viele ein ganz besonderes Erlebnis. Gute Freunde, Bier, Brezel und Fußball, wunderbar!

Frühschoppen am Montag und Tag der Betriebe



Ein Dankeschön des Vorsitzenden an alle Aktive, Sponsoren und Freunde des Brezelfestes gehört zum Montags-Frühschoppen dazu. Foto: Venus

Launig und kurzweilig muss der traditionelle Frühschoppen hinter Dingeldeins Schwarzwaldhaus für die geladenen Gäste sein. Und natürlich musste unserer verstorbenen Vorsitzenden Heike Häußler gedacht werden. Auch das Geplänkel zwischen Vereinsführung und dem Oberbürgermeister hat Tradition. Ich behaupte: Wir haben die

Gäste gut unterhalten. Im Mittelpunkt steht immer das große Dankeschön an alle Akteure, die Hilfsdienste, die Sponsoren und Unterstützer und Freunde des Brezelfestes.

Die öffentliche Bildversteigerung von Round Table 63 Speyer brachte für das farbenfrohe Brezelfestbild von Iris Fischer 7.000 Euro. Im 150. Jahr ihres Bestehens ließ es sich die Volksbank Kur- und Rheinpfalz e. G., vertreten durch ihren Vorstandsvorsitzenden Rudolf Müller, nicht nehmen, das Bild stolz nach Hause zu tragen. Die Drum-Kids der Musikschule Speyer sorgten für kräftigen musikalischen Wirbel. Die Festzugjury gab die prämierten Festzugbeiträge bekannt.

Das Dienstags-Feuerwerk

Am Dienstagnachmittag können die Gewinner der im Vorfeld des Brezelfestes stattfindenden Glücksrad-Aktion ihre Gutscheine auf dem Festplatz einlösen. Fast 3.000 Gewinne spendierten großzügig die Schausteller. Zweimal strahlten die Gewinner-Gesichter: Beim Gewinn an den drei Glücksrad-Aktionen in der Speyerer Innenstadt und beim Einlösen.

Ein wunderbares Höhenfeuerwerk, mit viel Applaus gewürdigt, schloss das Brezelfest 2014.

Herzlichen Dank an alle

Ich danke allen Beteiligten für Ihr wunderbares Engagement für das Brezelfest 2014. Die Medien berichteten mit vielen lobenden Worten über das Fest. Das Fest war äußerst friedlich und mit dem Gewinn der Doppel-Weltmeisterschaft (Speyer und die Fußball-Nationalelf) sehr stimmungsvoll. Das macht viel Vorfreude auf 2015. Dann feiern wir vom 9. bis zum 14. Juli das 78. Brezelfest und das im 105. Jahr. Wahrlich ein Traditionsfest!

*Uwe Wöhlert
Vorsitzender*

wellness für Ihre augen!



- augenoptik + seh-beratung
- seh-tests
- fashion+design
- manufaktur-brillen
- contactlinsen-anpassung
- beratung mit stil

BOSSLET

optic international

GILGENSTR. 14 · SPEYER · 06232/76878

Schon heute ein Original!

NEU!

BERNSTEINFARBEN
Unser BIER
DES JAHRES
MALZIG-FRUCHTIG

Eichbaum

KURPFÄLZER
Original

BIER
Kurfürster
Merstraße

f

EINS STEHT FEST. EIN **EICHBAUM**
SEIT 1679

Tanzend und jubelnd zum 2. Weltrekord

Dirndl- und Lederhosen-Polonaise von Erfolg gekrönt



Gleich geht's los! Oberbürgermeister Hansjörg Eger (mit Weste) und VVS-Vorsitzender Uwe Wöhlert werden vor dem Start der Polonaise von den hübschen Dirndl eingegrabt.

Foto: Venus

Es schien so leicht und war doch so knapp! Der letztjährige Dirndl-Weltrekord hatte zwei kleine Schönheitsfehler. Zum einen war die platzmäßige Begrenzung im Zelt eine Verschwendung, denn der Rekord hätte deutlich höher ausfallen können. Zum anderen diskriminierten wir die Männer, mit der fehlenden Chance sich zu engagieren.

Eine neue Idee muss her

So hatte bald nach dem letztjährigen Guinness-Weltrekord Thomas Zander den zündenden Gedanken: In diesem Jahr können alle mitmachen, ganz gleich ob Dirndl oder Lederhose. Franz Hammer arbeitete diese Idee weiter aus – mit Anleihe an eine Nürnberger Faschingsveranstaltung, bei der 2012 2.663 Teilnehmer zu einer Polonaise

vereint waren und so einen Weltrekord aufstellten.

Zander und Hammer sind beides Akteure im Dirndl-Lederhosen-Komitee, das von Anton Morgenstern und Bernd Kopietz komplettiert wird. Die Idee war geboren, die Zustimmung im Verkehrsverein als Veranstalter fast reine Formsache. Klar war, dass es keinen Guinness-Buch-Eintrag geben sollte. Trotzdem musste bei aller Gaudi eine gewisse Ernsthaftigkeit an den Tag gelegt werden, eine einwandfreie Dokumentation war ebenso wichtig, wie die Sicherheit der Teilnehmer und Zuschauer. Im Dirndl-Lederhosen-Stammtisch mit seiner Präsidentin Christiane Stamm, den Vizepräsidenten Natalie Stepputat und Howard Biery fanden wir wieder engagierte Aktive.

Gute Organisation ist wichtig

Auch Sponsoren mussten gesucht und gefunden werden. Die Stewards (u. a. von RT 63) aus dem vergangenen Jahr wurden erneut um Hilfe gebeten. Die Speyerer Rechtsanwälte Michael Kuhnlein und Alfred Boltz sowie der in Speyer lebende Schifferstadter Notar Gerhard Regel und Vereinsschriftführer Peter Durchholz übernahmen die Dokumentationsarbeit. Neben der Handzählung wurde mit einer elektronischen Überkopfbzählung (Siemens) die Teilnehmerzahl dokumentiert.

Der Stadtvorstand um unseren Dirndl-Weltrekord-Oberbürgermeister Hansjörg Eger war zu gewinnen, ebenso Dr. Matthias Nowack, Pressesprecher der Stadt, für die professionelle Pressearbeit.

Werbung ist bei solch einer Veranstaltung die „halbe Miete“. Dazu gehörten auch die Beteiligung am Frühlingsfest mit der Modenschau der Firma Demmer, eine erste Probe-Polonaise, der Besuch beim Rhein-Neckar-Fernsehen, eine zweite Probe-Polonaise mit an-

schließendem Flashmob auf dem Geschirrpflätzel und unser Besuch beim Karpfenfest in Otterstadt.

Sicherheitsbesprechung, Festlegung der Musikstücke zur Polonaise, der Wegstrecke und Stewardereinweisung kurz vor dem großen Tag rundeten die Vorbereitungen ab. Viel Medienarbeit war durch Dr. Nowack, das Orgateam und den Verein zu leisten. Speyer und unser Brezelfest standen im Mittelpunkt.

Jetzt wird's ernst

Und dann kam er, der 12. Juli 2014, der Tag des Weltrekordversuchs. Kurz vor dem vereinbarten Zeitpunkt zum Treffen zwischen Kaufhof und Altpörtel öffneten sich die Himmelschleusen. Nie war die Wettervorhersage so gefragt wie in diesen Stunden. Zunächst zögerlich, bestimmt auch mit einem Blick in den trüben Himmel, füllte sich der Aufstellungsraum. Ab 17 Uhr schien das Unmögliche möglich. Eine Menschtraube formierte sich. In sieben Reihen, die sich zu einer Polonaise formieren, wurde um 18 Uhr gestartet. Die



Franz Hammer in Lederhose und Janker ist der fröhliche Anführer der Weltmeister-Polonaise.

Foto: Venus



Mehr Gaudi geht schon nicht mehr.

Foto: Venus

Riegen-Anführerinnen, alles prächtig gedirndelte Damen (ausgestattet mit großer Unterstützung der Firma Demmer) bildeten die attraktive Front. Es sah rekordverdächtig aus.

Voraus als Wegbereiter Franz Hammer. Angeführt wurde die Polonaise von Christiane Stamm und dem Vorsitzenden Uwe Wöhlert, seiner Frau Angelika, dem Oberbürgermeister Hansjörg Eger und Bürgermeisterin Monika Kabs. Gefolgt von vielen, vielen in Dirndl und Lederhosen gekleideten Menschen aus nah und fern. Daneben hatten sie noch eines gemeinsam. Eine gute fröhliche, kaum zu übertreffende Stimmung. Singend, tanzend, winkend und jubelnd zog der Tross in Schleifen über die Maximilianstraße, den Dom-Vorplatz, den Museumsbuckel hinunter. Am Straßenrand unzählige Besucher, die das Spektakel sehen wollten. Spon-

tan reichten sich Besucher ein. Durch viele Lautsprecher über die ganze Zugstrecke kam die Polonaise nie aus dem Takt.

Angekommen vor dem Brezelfest-Tor wurde gezählt und gewertet. Jeder Teilnehmer konnte einen Getränkebon, gestiftet von der Eichbaum-Brauerei, in Empfang nehmen. Die Polonaise zog weiter über den Platz bis in das große Festzelt. Gut 30 Minuten hatte es vom Start bis zur Ankunft gedauert. Für die Teilnehmer ein unbeschreibliches Gefühl.

Während die ersten Polonaise-Tänzer schon angekommen waren, gingen die letzten Teilnehmer erst los. Das Wetter hatte zum Glück gehalten. Bange Minuten des Wartens begannen für alle Beteiligten. Die Spannung war förmlich zu spüren bis endlich unser Moderator das amtliche Ergebnis bekannt geben



Erinnerungen an den Speyerer Dirndl-Weltrekord von 2013 kommen bei diesem Anblick auf.

Foto: Venus

konnte. 2.697 Menschen in Lederhose oder Dirndl hatten sich bei der Polonaise beteiligt. Ein knapperes Ergebnis konnte es nicht geben.

Wir sind „Weltrekord!“

Wir haben den Weltrekord nach Speyer geholt. Wir sind zum zweiten Mal Weltmeister geworden. Ein sensationelles Ergebnis. Nach dem großen Jubel und dem unvermeidlichen „We are the champions“ von Queen durfte ich den Weltrekord unserer verstorbenen

Heike Häußler widmen und die Nacht der Tracht eröffnen. Damit haben wir ihren Wunsch aus dem letzten Jahr erfüllt. Auch darauf sind wir sehr stolz.

Danke unseren Organisatoren, den vielen Helfern, Sponsoren und Unterstützern, den Hilfsdiensten, unserem Oberbürgermeister, aber vor allem allen Teilnehmern, ohne die wir es nie geschafft hätten.

Uwe Wöhlert

Stolzer Vorsitzender

*„Leben und
gut wohnen“*

gewo

Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs-GmbH

Landauer Str. 58 · 67346 Speyer · Tel. 06232/9199-0 · Fax 06232/919921

www.gewo-speyer.de

Containerdienst



HÖHL



Straßenreinigung

Wir entsorgen:

- Sperrmüll
- Gartenabfälle
- Bauschutt
- Wertstoffe

Termingerecht - zuverlässig - preiswert

Tel.: 06232 - 77007

Alte Rheinhäuser Straße 15 • 67346 Speyer



LICHT

www.licht-center-speyer.de

Ihr Partner für anspruchsvolle Beleuchtung.

Auch Eigentümer brauchen Rat und Schutz

120 Jahre Haus und Grund Speyer – Feier am 27. September

Die Mieten in Speyer steigen – die Preise für Grundstücke, Eigentumswohnungen und Häuser ebenfalls. Hat ein Reihen- oder Siedlungshaus in Speyer vor 40 Jahren noch zwischen 150.000 bis 200.000 DM gekostet, so ist es heute noch nicht einmal in der selben Preisklasse in Euro zu erwerben. Immobilien betreffend gehört Speyer schon seit Jahren zu den Hochpreis-Standorten in Rheinland-Pfalz.

Wer so viel Geld in sein Haus/seine Wohnung investiert, der will es auch „gut angelegt“ wissen – ganz gleich, ob er selbst darin wohnt oder sein Eigentum vermietet. Gerade bei einer Vermietung ist dies jedoch gar nicht so einfach. Wer die Gesetzeslage nicht genau kennt, kann hier schnell zu Schaden kommen. Deshalb betont Mi-

chael Kuhnlein, Rechtsanwalt und 1. Vorsitzender von Haus und Grund Speyer: „*Es ist wichtig, dass Hausbesitzer und Vermieter nicht aus Unwissenheit Fehler machen. Schon vor der Vermietung fängt unsere Hilfe an, denn wir möchten den Besitzern von Haus- und Grundbesitz bei der Wahrung ihrer Interessen gegenüber der Kommune, den Nachbarn und Mietern bestehen, insbesondere durch die fundierte, rechtliche Beratung – im besten Fall bevor es zum Streit kommt.*“

Aktuell, wie lange nicht mehr

Wer ein Haus/eine Wohnung erwirbt oder erbt, ist sich oft nicht bewusst, dass neben der Freude am Eigentum im Verborgenen zahlreiche Pflichten lauern. Hier gilt es, sich genau zu informieren,



Das Foto zeigt von links Rechtsanwalt Ralf Hummel, Peter Durchholz (Geschäftsstellenleiter), Iris Tröster (Sekretärin), Rechtsanwalt Michael Kuhnlein (Vorsitzender), alle Haus und Grundeigentümer Verein, Ulf Habermehl (Geschäftsführer), Andrea Habermehl, Sabrina Habermehl, Jessica Wirtz und Gabriele van Eßen (alle HWG VerwaltungGmbH). Auf dem Foto fehlt Rechtsanwältin Inga Hahn (H+G). Foto: Jansky

denn Unwissenheit schützt bekanntlich nicht vor Strafe.

Zahlreiche neue Pflichten

Im Grundgesetz ist unter Artikel 14, Absatz 2, festgeschrieben: „*Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.*“ Dieses Gesetz geht auf die Weimarer Verfassung von 1919 zurück.

Wie ist das nun mit dem Eigentum? Dem Haus- und Grundbesitz? Wozu sind Eigentümer verpflichtet? Diese und viele andere Fragen zu Recht und Gesetzeslage beantwortet seit 120 Jahren „Haus und Grund“ seinen Mitgliedern – aktuell, wie schon lange nicht mehr, denn gerade im vergangenen und in diesem Jahr hat der Gesetzgeber Hausbesitzern und Vermietern zahlreiche weitere Pflichten auferlegt.

Neu eingeführt sind seit 1. Mai 2014 Bußgelder für Hausbesitzer, die ihren Nachrüstpflichten gemäß der Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) nicht nachgekommen sind. Dazu zählen der Austausch alter Heizkessel gegen neue, energiesparende Heizungen, das Dämmen des Daches, der oberen Geschossdecken und der Kellerdecken, die Legionellenprüfung im Trink- und Brauchwasser, das Erstellen eines Energieausweises bei Neuvermietung oder Verkauf, sowie Pflichtangaben bei Immobilienanzeigen. Die Bußgelder können bis zu 50.000 Euro betragen.

Auch in der Heizkostenverordnung sind zahlreiche Regeln festgelegt, nach denen sich Vermieter bei der Abrechnung richten müssen. Nebenkostenabrechnungen gehören zu den häufigsten Streitfällen bei der Vermietung.

Neu hinzu kommt seit diesem Jahr in Mainz, Trier, Speyer und Landau die „Mietpreisbremse“. Die Landesregierung von Rheinland-Pfalz will die Mieterhöhungen in diesen Städten künftig deckeln (Kappungsgrenze). Bei ange-

spanntem Wohnungsmarkt darf die Miete bei bestehenden Mietverträgen bei Anpassung an die ortsübliche Vergleichsmiete binnen drei Jahren nur noch um höchstens 15 statt bisher 20 Prozent steigen. Da ist es gut, die Vergleichsmieten zu kennen. Der neue Mietspiegel der Stadt Speyer, herausgegeben zum 1. Januar 2014, Stand 30. September 2013, gibt hierüber Auskunft. Erstellt und anerkannt wurde er von der Stadtverwaltung Speyer unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verein Speyer.

Stadt war Stein des Anstoßes

Der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verein wurde am 23. September 1894 im Kaisersaal des „Café Schwesinger“ (heute Deutsche Bank) in der Karmeliterstraße/Ecke Postplatz ins Leben gerufen. Letzter Anlass zur Gründung des Vereins war angeblich das „Ortsstatut über die Straßen- und Trottoirherstellung“, die Forderung der Stadt an die Hauseigentümer, sich künftig an den Straßenbau- und Gehwegskosten zu beteiligen. Der Musterprozess, den der Verein 1895 beim Oberlandesgericht angestrengt hatte, wurde allerdings verloren. Heute kennen wir diese Gebühren als „Wiederkehrende Beiträge“.

Zwei Weltkriege und die dazwischen liegenden Zeiten der Rezession machten sich auch beim Haus- und Grundeigentümer-Verein bemerkbar. Die Mitgliederzahlen schwankten stark zwischen 100, knapp 500 und dann wieder rund 100 Mitgliedern, als der Verein in einer Generalversammlung 1942 die Einstellung der Vereinstätigkeit für die Dauer des Krieges beschloss. Erst 1951, nachdem die schlimmsten Nachkriegsjahre überstanden waren und die Wirtschaftswunderzeit begann, wurde der Verein wieder ins Leben gerufen. Dr. Hugo Rölle und Heinrich Joseph Schwager



Für die Festschrift zum 100-jährigen Bestehen von Haus und Grund Speyer wurde dieses Foto aufgenommen. Es zeigt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle 1994, von links, Heidrun Schmitt, Sieglinde John, Marie-Luise Bölter, Bernhard Kapp, Werner Dautermann, Marianne Söhner, Ute Haft, Thomas Lobig, Sabine Kraus, Ursula May und Karl-Albrecht Wernicke.
Foto: Haus und Grund

waren die vom Amtsgericht provisorisch bestellten Vorsitzenden, welche die erste Generalversammlung zum 16. November 1951 einberiefen. Zum Vorsitzenden gewählt wurde Heinrich Joseph Schwager. Er sollte dieses Amt bis 1971 bekleiden.

Die „Ära Dautermann“

Werner Dautermann, 1971 zum 1. Vorsitzenden gewählt, hat wie kaum ein anderer Haus und Grund Speyer seinen Stempel aufgedrückt. Für ihn war es immer wichtig, den Mitgliedern das berechtigte Gefühl zu geben, beim Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verein gut aufgehoben zu sein. Dass ihm dies gelungen ist, belegen die Mitgliederzahlen: 1969 zählte der Verein 600 Mitglieder, als sich Werner Dautermann 2003 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete und nicht mehr als Vorsitzender kandidierte, waren es 2.365 Mitglieder. Heute sind es 2.982. Unter der Regie von Werner Dauter-

mann wandelte sich der Verein immer mehr zum Dienstleister. Die Einrichtung einer eigenen Geschäftsstelle – damals noch in der Bahnhofstraße –, regelmäßige Sprechstunden und der Ausbau der juristischen Beratung gehörten dazu.

Zwei ganz besondere Meilensteine in der Geschichte von Haus und Grund Speyer sind die Gründung der „Haus-, Wohnungs- und Grundeigentums-VerwaltungsGmbH“, seit 1986 unter der Leitung von Geschäftsführer Ulf Habermehl. Noch wichtiger war der Erwerb des Hauses B im Quartier Normand. Als die Kaserne Normand 1997 durch die französischen Streitkräfte freigegeben wurde, war Werner Dautermann einer der ersten, der sich um den Erwerb eines der 1888 erbauten Gebäude für den Verein Haus und Grund bei dem Bundesvermögensamt Landau bewarb. Haus und Grund wurde am 10. März 1998 im Zuge der Konversion zum ersten Mal selbst Haus- und

Grundbesitzer. Allerdings sollte die Renovierung des Gebäudes den Verein noch viel Kraft kosten.

Für seine Verdienste für Haus und Grund wurde Werner Dautermann mit der silbernen und goldenen Ehrennadel des Zentralverbandes sowie mit dem großen Ehrenzeichen ausgezeichnet. Er ist Ehrenvorsitzender des Vereins.

Haus und Grund heute

Bei der Generalversammlung im Mai 2003 wurde Rechtsanwalt Michael Kuhnlein zum ersten Vorsitzenden gewählt. Noch vor seiner Verabschiedung in den Ruhestand veranlasste Werner Dautermann, dass die Geschäftsstelle künftig von einem Geschäftsführer betreut werden soll. Ein Jahr später war die Geschäftsstelle in der Rulandstraße 6 (Quartier Normand) mit Geschäftsstellenführer Peter Durchholz besetzt. Sekretärin Iris Tröster steht als erste Ansprechpartnerin den Mitgliedern zur Seite.

Der Service, den Haus und Grund heute seinen Mitgliedern bietet ist vielfältig. Zur rechtlichen Beratung kommen die Beratung bei Modernisierung oder Sanierung, Formulare für Vermietung, Untervermietung, Abnahme- und Übergabeprotokolle, die Vermittlung von Gutachtern, die Mitgliederzeitung Haus und Grund sowie Vergünstigungen durch Gruppentarife bei Sach- und Haftpflicht-Versicherungen,

Rechtsschutz-Versicherungen, Sterbegeld- und Unfallvorsorge.

Wichtige Daten

Der Vorstand von Haus & Grund Speyer e.V. setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Michael Kuhnlein, Rechtsanwalt

2. Vorsitzender: Gerhard Regel, Notar

Schatzmeister: Eberhard Mülberger

Schriftführer: Peter Durchholz

Ehrenvorsitzender:

Werner Dautermann

Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle des Haus-, Wohnungs- und Grund-Eigentümerversins in der Rulandstraße 6, Speyer, wie folgt geöffnet: Montags bis donnerstags von 9.00 bis 12.30 Uhr und freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr.

Telefonisch ist Haus & Grund unter 06232/6733-0 und per e-Mail unter service@haus-und-grund-speyer.de erreichbar. Die H&G Homepage lautet www.haus-und-grund-speyer.de.

120 Jahre feiern

120 Jahre Haus und Grund sollen aber auch gefeiert werden. Nicht so aufwendig wie der 100. Geburtstag, aber doch mit viel Freude. Am 27. September sind alle Mitglieder, Freunde und Nachbarn zum Grillfest in die Rulandstraße 6 eingeladen. Das Fest beginnt um 11.00 Uhr.

Jutta Jansky



Haus & Grund[®]

Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

Speyer e.V.



Buchhandlung Oelbermann



www.oelbermann.de

Speyer

Wormser Str. 12
Telefon 062 32/602 30

Speyer

Dudenhofer Str. 28
Telefon 062 32/779 98

Limburgerhof

Burgunderplatz 3
Telefon 062 36/602 22

Schifferstadt

Bahnhofstr. 46-48
Telefon 062 35/959 318

Printmedien?

Komplett-Service aus einem Haus!

- > Grafik
- > Digitaldruck
von der Visitenkarte
bis zum Plakat
- > Bücher
- > Flyer
- > Kataloge

SCANTECH
GmbH

druckmedien
speyer

Heinrich-Hertz-Weg 5
67346 Speyer
Tel.: 0 62 32/91 91910
Fax: 0 62 32/91 91863



info@scantech-speyer.de • info@druckmedien-speyer.de
www.scantech-speyer.de

In 25 Jahren Freunde geworden

Gelebte Städtepartnerschaft Speyer-Kursk

„Unsere vielen fruchtbaren Begegnungen belegen, dass Freundschaft Widrigkeiten überwinden kann und immer wieder neue Wege findet“, sagte Oberbürgermeister Hansjörg Eger. „Begegnungen von Bürgern sind besonders wichtig, wenn es auf höherer politischer Ebene zu Schwierigkeiten kommt“, pflichtete ihm Bürgermeister Nikolai Owtscharow bei. Die Verwaltungschefs von Kursk und Speyer nutzten ihre Festreden zum 25-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen beiden Städten in einer Feierstunde in Kursk auch zu einem Blick auf den russisch-ukrainischen Konflikt. Und beide waren davon überzeugt, dass er die freundschaftlichen Bande der Jubilare nicht schädigen werde.

Zwanzig Speyerer hatten sich unter Leitung von Paul Neumann am 14. Juni auf den Weg in die russische Partnerstadt gemacht, um den Jahrestag der Unterzeichnung des Freundschaftspaktes (10. Juli 1989 in der Domstadt) zusammen mit den russischen Freunden gebührend zu feiern. Sie trafen in und außerhalb von Kursk mit Einheimischen zu zahlreichen Gesprächen zusammen, bewunderten Sehenswürdigkeiten und genossen wieder einmal eine außergewöhnliche Gastfreundschaft. „So etwas habe ich noch nicht erlebt“, konstatierte ein (russland-erfahrener) Teilnehmer.

Einer der Höhepunkte der neuntägigen Reise: Der feierliche Empfang in der Stadtverwaltung. „Angesichts der histo-



Das Kursker Stadtoberhaupt Olga Germanova mit OB Hansjörg Eger und Paul Neumann im Gespräch.
Foto: Viktor Viktorov

rischen Ereignisse zwischen unseren beiden Völkern, nach den tiefgreifenden Erfahrungen des Kriegsgeschehens und nach der ideologischen Trennung durch einen 'Eisernen Vorhang' war die Städtepartnerschaft ein hervorragender Weg persönliche Kontakte unter Menschen zu ermöglichen sowie Freundschaft und Solidarität wieder wachsen zu lassen“, stellte Oberbürgermeister Eger fest. „Es hat sich gelohnt, eine solche Städtefreundschaft zu schließen.“

Eger ging vor zahlreichen Ehrengästen auch auf die Einweihung des „Platzes der Stadt Kursk“ in Speyer im vergangenen Jahr ein und berichtete davon, dass am Rheinufer eine Tafel über Kursk informiert. „Dieser Platz an der Rheinpromenade ist immer gut besucht, er lädt viele Menschen zum Verweilen ein, natürlich auch unsere Gäste aus Russland“.

„Nichts ist besser als die Volksdiplomatie“, würdigte Nikolai Owtscharow den Freundschaftspakt. Er dankte einigen „Pionieren“ der Verbindung, darunter Tatjana Bachtina, der einstigen enga-

gierten Verwaltungschefin, Alexander Degtjarow, der als damaliger Bürgermeister die Partnerschaftsurkunde zusammen mit Oberbürgermeister Christian Roßkopf unterschrieben hatte, und dem früheren Beigeordneten Roland Kern, der als Motor der Partnerschaft gilt. Kern und Degtjarow erinnerten in Grußworten an die Anfänge der Städtefreundschaft. Umrahmt war der Festakt von einem beeindruckenden kulturellen Programm.

Zu einem der Höhepunkte und ergreifenden Erlebnis der Bürgerreise wurde der Besuch des deutschen Soldatenfriedhofs in Besedino, der 2009 eingeweiht worden war. Hier haben inzwischen rund 40.000 Gefallene, darunter viele Opfer der für beide Nationen ungeheuer verlustreichen Panzerschlacht von Kursk, die letzte Ruhe gefunden.

„Die Gräber der Soldaten sind die größten Prediger der Welt“. Dieses Albert-Schweitzer-Wort ist am Eingang zu einer der weltweit größten Kriegsgräberstätten zu lesen, die auf Betreiben des Volksbundes Deutsche Kriegsgrä-



Für ein gemeinsames Foto posieren die Freunde aus Kursk und Speyer anlässlich des Freundschaftsabends zur 25-jährigen Städtepartnerschaft. Foto: Viktor Viktorov

berfürsorge (VDK), 18 Kilometer von Kursk entfernt, entstanden ist. Ein Speyerer war an den Vorbereitungen dazu besonders wirkungsvoll beteiligt. Emil Isselhardt, der sich über Jahre hinweg ideell und materiell dafür eingesetzt hat, dass die Toten nicht vergessen werden.

Delegationsleiter Paul Neumann, Sprecher des Freundeskreises Speyer-Kursk, hielt eine kurze Ansprache und legte im Auftrag der Stadtverwaltung einen Kranz nieder. Er gedachte damit auch einer Reihe von Gefallenen aus Speyer und der Region, deren Namen der VDK kurz vor der Abreise der Gruppe zur Jubiläumsfeier in Kursk veröffentlicht hatte.

Es sind dies: Wilhelm Albrecht (Jahrgang 1917), Hans Georg Hinderberger (1909), Oskar Johann (1922), Karl Kindler (1922), Karl Kneis (1912), Hermann Christian Schröck (1909), Otto Zieger (1929), Anton Zimmermann (1912), Wilhelm Best (1914), Heinrich Doser (1921), Otto Müller (1920), Oskar Müller (1913), Martin Zipp (1916), Ge-

org Günther (1910) und Alfred Lösch (1922).

„Die Geschichte einer Partnerschaft – 25 Jahre Freundschaft“, lautet der Titel eines Buches, das im „Haus des Wissens“ vorgestellt wurde. Kursker und Speyerer Zeitzeugen beschreiben, wie sich die Partnerschaft aus ihrer Sicht entwickelt hat. Die Publikation soll demnächst auch in Speyer erhältlich sein.

Die Präsentation des Werkes bot Gastgebern und Gästen Gelegenheit, Erinnerungen aufzufrischen und den Partnerschafts-Aktiven beider Seiten Dank zu sagen. Intensiv befasste sich Galina Okorokowa, Leiterin des Hauses, mit der gemeinsamen Historie. Beleuchtet wurde die Geschichte der Partnerschaft aber ebenso von Tatjana Bachtina, Roland Kern, Paul Neumann und Hermann Schröck.

„Und dann haben Speyerer den Russen geholfen“, brachte Galina Okorokowa die Ereignisse unmittelbar nach der Vertragsunterzeichnung im Speyerer Rathaus auf den Punkt. Sie sprach damit die Welle der Hilfsbereitschaft an, von der die Speyerer Partner zu Beginn der 1990er Jahre erfasst wurden. Zwischen 1990 und 2003 traten etwa 30 Lastzüge mit medizinischen Hilfsgütern, Lebensmitteln und Kleidern die Fahrt in den Osten an. Tausende von Päckchen wurden in Speyer geschnürt und nach Kursk verschickt.

Und anders als bei den übrigen Speyerer Partnerschaften war es für Handwerker, Ärzte, Studierende, Kaufleute, Verwaltungsangestellte, Politiker und Wirtschaftler aus der russischen Partnerschaft sinnvoll, in Speyer berufliche Erfahrungen zu sammeln, war es für Kranke ein Segen, medizinisch versorgt zu werden. Das haben die Kursker, wie sich bei dem Besuch ihrer Speyerer Freunde zeigte, nicht vergessen.

Eine Vielzahl von Veranstaltungen hielt die Speyerer Gäste, die größtenteils in



Das Jubiläumsbuch wird es in Kürze auch in Speyer geben. Foto: Viktor Viktorov

Familien untergebracht waren, „auf Trab“. Eine Stadtbesichtigung und eine Fahrt in das Zentrale Schwarzerde-Naturschutzgebiet zählten ebenso zum Programm wie eine Diskussion im „Haus des Wissens“ zum Thema „Kulturelle und moralische Werte des russischen und deutschen Volkes“ mit Hochschullehrern, Kirchenvertretern und Kunstexperten.

Im Sudschansker Gebiet kam es zu einem Treffen mit Mitarbeitern der Verwaltung und künstlerischen Gruppen, besichtigt werden konnten das Stadtzentrum, ein Sportkomplex und das Gornalsker Kloster. In Schelesnogorsk wurde ein Bergbaukombinat in Augenschein genommen. Möglich war die Teilnahme an einer Prozession von der Snamensker Kathedrale aus und am III. Mittlerrussischen Investitionsforum. Ziel war auch das Kloster Korennaya Pustyn mit seinem Markt, den heiligen Quellen und Konzerten auf verschiedenen Plätzen.

Mit einem Freundschaftsabend und dem Austausch von Geschenken klang das Partnerschaftstreffen aus. Anschließend ging es wieder mit dem Nachtzug zurück nach Moskau, wo – wie schon auf der Hinfahrt – die Stadt und ihre Attraktionen besichtigt werden konnten.

Zufrieden vor allem damit, dass sich die politische Großwetterlage nicht nachteilig auf das Jubiläumstreffen ausgewirkt habe, zeigt sich Freundeskreissprecher Paul Neumann.

„Wir haben wichtige Unterredungen geführt und Freundschaften vertieft, eine sehr gelungene Bürgerreise“, zieht Oberbürgermeister Hansjörg Eger Bilanz. Gerade in schwierigen Zeiten sei es erforderlich, das Gespräch miteinander zu suchen und Freundschaftsbande zu pflegen. Eger glaubt, dass die Partnerschaft lebendig bleibt und von der jungen Generation ebenso getragen wird. Sein russischer Ex-Kollege Alexander Degtjarow geht in seinem Optimismus sogar noch einen Schritt weiter: „Es wird auch ein 50. Partnerschaftsjubiläum von Speyer und Kursk geben.“

Die Teilnehmer zollen den Organisatoren der Feier und der Bürgerreise großes Lob. Das einzige Malheur bei der Tour: Nach der Landung in Moskau hatte die Reisegruppe auf der Hinfahrt einen dreistündigen Zwangsaufenthalt, weil sie an einem anderen Flughafen erwartet worden waren. Die Entschädigung für die kleine Panne folgte auf dem Fuß. Auf der Rückfahrt wurden die Speyerer zu einem Ausflug mit dem Schiff auf der Moskwa eingeladen.

Gerd Lenhart



Ein Tänzchen zum Abschied.

Foto: Viktor Viktorov




„Unsere Gesundheit und Mobilität ist in guten Händen“

Physiotherapie Richter | Obere Langgasse 5 | 67346 Speyer | Telefon 0 62 32-775 55
oder: BASF Ambulanz, H 306 | 67056 Ludwigshafen | Telefon 06 21-60 417 77
praxis@physiotherapie-richter.de | www.physiotherapie-richter.de

INTERSPORT®

SCHEBEN



Maximilianstr. 30 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/75739

Wormser Landstr. 253 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/ 8106097

www.intersport-scheben.de

Sporthaus Scheben GmbH / Sport Bonn GmbH

Speyer: Ein Zentralort des „Heiligen Römischen Reiches“

Eine neue Ausstellung im Altpörtel erinnert an
das „Speyerer Reichskammergericht“

Das Speyerer Altpörtel ist nicht nur einer der schönsten und höchsten mittelalterlichen Tortürme Deutschlands, das reichsstädtische Wahrzeichen Speyers beherbergt seit dem Sommer 2014 auch eine neue Attraktion, die das Besteigen des Turms und seiner Aussichtsplattform noch lohnender macht. Seit dem 13. Juni 2014 steht im Altpörtel eine Dauerausstellung zur Speyerer Zeit des Reichskammergerichts den Besuchern offen.

Oberstes Berufungsgericht

Die Ausstellung führt in verständlicher Form in eine Epoche ein, in der Speyer das „Karlsruhe“ (Anm. d. Red.: das Bundesverfassungsgericht), also der juristische Mittelpunkt des damaligen Reiches war. Speyer stand damals in einem Reich ohne feste Hauptstadt als juristischer Zentralort auf einer Stufe mit Städten wie Frankfurt, Wien oder auch Regensburg, denen für die Verwaltung und Regierung des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ ebenfalls große Bedeutung zukam.

Neben dem Reichshofrat war das Reichskammergericht zwischen 1495 und 1806 das oberste Berufungsgericht des Reiches und hatte von 1527 bis zur Zerstörung der Stadt im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1689 seinen Sitz im früheren Speyerer Ratshof in der Nähe des Kaiserdoms. Es war also die längste Zeit seines Bestehens in Speyer ansässig. Hier, von Speyer aus, erlangte es auch seine größte Wirksamkeit. Leider sind die Spuren des

Gerichts nicht mehr im Speyerer Stadtbild sichtbar, so dass dieses Kapitel der Stadtgeschichte nicht zu den bekanntesten zählt. Auch die Forschung hat die Speyerer Epoche des Gerichts lange Zeit nicht sonderlich interessiert, obwohl viele tausend Akten, die über zahlreiche deutsche und ausländische Archive verstreut sind, von der Wirksamkeit der Speyerer Institution berichten könnten.

Anders ist die Situation in Wetzlar gewesen, wo das Gericht seit 1689 bis zu seiner Auflösung ansässig war: Hier zeugen nicht nur erhalten gebliebene Gebäude vom Reichskammergericht; in Wetzlar war auch kurzzeitig ein später berühmt gewordener Gerichtspraktikant tätig – Johann Wolfgang von Goethe. Er sorgte dafür, dass der Name Wetzlars mit dem Reichskammergericht verbunden wurde, und: er sorgte vor allem dafür, dass der Ruf des Gerichts für lange Zeit rampoliert wurde. Es stand im 19. Jahrhundert und weit darüber hinaus für die Schwerfälligkeit des „Heiligen Römischen Reiches“, für (angebliche und tatsächliche) Korruption und namentlich für langwierige Prozesse.

Trotz aller Mängel, und obwohl ihm mit dem durch den Kaiser gegründeten „Reichshofrat“ ein Konkurrent erwuchs, war das Reichskammergericht ein viel gesuchtes und daher nicht selten auch ein stark beanspruchtes Gericht. In der Zeit seines Bestehens waren geschätzt 100.000 Prozesse am Gericht anhängig. Die räumliche Zuständigkeit des Gerichts umfasste das



Blick in die Ausstellung „Speyerer Reichskammergericht“ im Altpörtel.

Foto: Stadtarchiv

gesamte Reich – und damit aus heutiger Sicht zum Beispiel auch Teile der Niederlande oder Belgiens bzw. zeitweise das Elsass.

Wichtiges Kapitel der Stadtgeschichte

Doch zurück zur Speyerer Dauerausstellung: Ziel der Ausstellung ist es, mit Hilfe von rund 30 modern aufbereiteten Bildern und Schriftstücken dieses bisher wenig beachtete Kapitel der Speyerer Stadtgeschichte zu beleuchten. Die Präsentation richtet sich natürlich nicht nur an Fachleute – im Gegenteil. Dennoch soll auch der Erforschung der Speyerer Zeit des Reichskammergerichts ein neuer Impuls gegeben werden.

Nach ihrer Glanzzeit im Mittelalter, die sich bis heute im Kaiserdom und den dortigen Kaisergräbern spiegelt, hat die Reichsstadt als oberster Gerichtsort nämlich weiterhin eine wichtige Rolle im Reich gespielt und davon auch wirtschaftlich profitiert. Das

1495 auf dem Wormser Reichstag gegründete Reichskammergericht hatte die Aufgabe, ein geregeltes Streitverfahren an die Stelle von Fehden, Gewalt und Krieg zu setzen und hatte damit einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung eines professionalisierten Gerichtswesens in Deutschland. Das Gericht war eine sehr stark föderale Einrichtung, auf die bei weitem nicht nur der Kaiser als Reichsoberhaupt Einfluss hatte. Es war zuständig für Landfriedensbrüche, Klagen in Geldangelegenheiten, für Besitzstreitigkeiten, für Zivilklagen und – nach der Reformation – für konfessionelle Streitigkeiten.

Kulturgeschichtliche Einblicke

In der Ausstellung geben Dokumente und Beweismittel wie beispielsweise handgezeichnete „Augenscheinkarten“ oder farbenfrohe zeitgenössische Abbildungen von Speyerer Bürgern und deren Frauen sozial- und kultur-

geschichtliche Einblicke in das Deutschland des 16. und 17. Jahrhunderts. So ist etwa eine Flurkarte von Landau zu sehen, die für einen Prozess über Landbesitz zwischen der Stadt Landau und dem Bischof von Speyer aus den Jahren 1568 bis 1579 angefertigt wurde. Die aus heutiger Sicht komplexe und schwerfällige Funktionsweise des Gerichts wird anhand von Grafiken und Kupferstichen anschaulich erläutert.

Die Ausstellung wurde durch die Abteilung Kulturelles Erbe der Stadt Speyer (Stadtarchiv) gemeinsam mit dem freien Ausstellungsmacher Dr. Matthias Preißler (Lichtenau bei Paderborn), der auch für die Gestaltung sorgte, konzipiert und erarbeitet. Der Dank geht ganz besonders an den Lions-Club Speyer, der die Realisierung der Dauerausstellung durch eine großzügige Spende ermöglicht hat.

Im Herbst 2014 soll ein Katalog veröffentlicht werden; hierfür hat neben dem Lions-Club auch die Speyerer Kulturstiftung ihre Förderung zugesagt. Weiter ist geplant, das Thema „Reichskammergericht“ im Jahr 2015 durch eine wissenschaftliche Tagung in Speyer präsent zu halten.

Öffnungszeiten und Internet

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Altpörtels zugänglich:

1. April bis 31. Oktober:

Montag bis Freitag 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr;

Samstag und Sonntag 10 bis 17 Uhr.

Einen ersten Einblick in die Dauerausstellung bietet der folgende Link:

https://www.flickr.com/photos/stadtarchiv_speyer/sets/72157645094379597/

Dr. Joachim Kemper

Abteilung Kulturelles Erbe – Stadtarchiv

GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT SPEYER eG



67346 Speyer, Burgstraße 40

Telefon (0 62 32) 60 13 - 0

Telefax (0 62 32) 60 13 - 13

E-Mail: info@gbs-speyer.de

Internet: www.gbs-speyer.de

gegründet 1919

■ Vermietung ■ Eigentüerverwaltung ■ Neubautätigkeit



BRAUN
Clean Service

MEISTERBETRIEB Gebäudereinigung u. Dienstleistungen



Unterhaltsreinigung
Glas- u. Fassadenreinigung
Krankenhausreinigung
Teppich- u. Sonderreinigung
Bau- u. Grundreinigung
Außenanlagenpflege
Winterdienst
Hotelservice
Sicherheitsdienste
Hausmeisterdienste
Solar-/Photovoltaikreinigung

Verwaltung SüdWest GmbH

Mörscher Weg 10
68766 Hockenheim
Tel.: 0 62 05 / 2 84 52 - 0
Fax.: 0 62 05 / 2 84 52 - 99
info@braunclean.de

Niederlassungen SüdWest:
MA-HD, Tel. 06 21 / 4 10 73 40
Karlsruhe, Tel.: 07 21 / 55 50 15
Pforzheim, Tel.: 0 72 31 / 48 58 01

www.braunclean.de

Verwaltung Sachsen GmbH

Behringstraße 26
01159 Dresden

Niederlassungen Sachsen:
Dresden, Tel.: 03 51 / 8 96 65 30
Leipzig, Tel.: 03 41 / 2 37 27 25
Chemnitz-Erzgeb., Tel.: 0 37 74 / 2 69 49 99

Tagen Schlemmen Schlummern auf historischem Boden



Große Himmelsgasse 6
67346 Speyer
Fon: 0 62 32 / 67 44-0
Fax: 0 62 32 / 71 2 71

E-Mail: hausbrauerei@domhof.de

- Hausbrauerei mit rustikal-gemütlichem Restaurant und großem Biergarten
- Veranstaltungsräume für Feiern jeglicher Art
- Durchgehend warme Küche
- Jährlich: Doppel-, Mai- und Nikolausbockbier

*Nur
Speyer
hat's!*

Das
unschlagbare
Doppel
in punkto
Gastlichkeit-
direkt am
Dom.

www.domhof.de



Bauhof 3
67346 Speyer
Fon: 0 62 32 / 13 29-0
Fax: 0 62 32 / 13 29-90
E-Mail: rezeption@domhof.de

- 50 komfortabel ausgestattete Hotelzimmer mit Dusche, Bad, WC, Radio, Kabel-TV, Telefon, Minibar und Modemanschluss
- Nichtraucherzimmer
- Tagungsräume bis 150 Personen
- Tagungsarrangements
- Pauschalarrangements
- Innenhofterrasse, Tiefgarage

Das Unsichtbare wird sichtbar

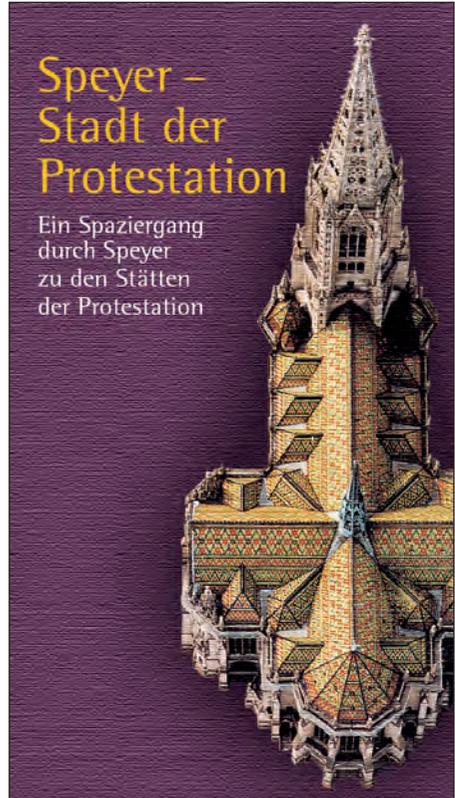
Virtueller Stadtrundgang auf den Spuren der Reformation Smartphone-App „Speyer – Stadt der Protestation“

Speyer ist eine der wichtigen „Geburtsstätten“ der Reformation in Deutschland: Die sogenannte „Protestation“ von Fürsten und Städten auf dem Speyerer Reichstag von 1529 gilt als Geburtsstunde des Protestantismus. Gleichzeitig war dies ein wichtiger Schritt hin zu Toleranz und Freiheit des Gewissens.

Zahlreiche Kirchen und andere Gebäude zeugen bis heute von Speyer als „Stadt der Protestation“. Dies gilt beispielsweise für die Dreifaltigkeitskirche und die neuzeitliche Gedächtniskirche als Erinnerungsmonument der „Protestation“ von 1529. Manche Stätten der Reformation und des Protestantismus in Speyer sind allerdings heute nicht mehr im Stadtbild sichtbar. Hierzu zählt vor allem auch der Speyerer Ratshof: Die Tagungsstätte des Speyerer Rates, aber auch der Speyerer Reichstage und des gemischtkonfessionell besetzten Reichskammergerichts, das Speyer von 1527 bis 1689 zu einem der „Zentralorte“ des Heiligen Römischen Reiches machte, ist heute nicht mehr sichtbar. Der Ratshof war beim großen Stadtbrand von 1689 wie zahlreiche andere Gebäude der Stadt schwer beschädigt worden; die Reste wurden schließlich zu Beginn des 19. Jahrhunderts endgültig abgerissen.

Kirche und Stadt gemeinsam

Die Evangelische Kirche der Pfalz hat gemeinsam mit der Abteilung Kulturelles Erbe der Stadt Speyer (Stadtarchiv) eine Smartphone-App konzipiert und entwickelt, die sich dieser wichtigen stadt- und konfessionsge-



Screen-Shot der App.

schichtlichen Thematik annimmt: Die App „Speyer – Stadt der Protestation“ ist als virtueller Stadtrundgang auf den Spuren der Reformation angelegt. Sie umfasst 16 Stationen in der Stadt („Points of Interest“). Es werden mehrere Routen angeboten, ein Einstieg in die App ist von jeder Stelle aus möglich. Zu den Angeboten der App gehören Karten und Pläne zu den einzelnen Stationen.

Mittels historischer Fotos und Abbildungen werden die Stationen kurz und allgemein verständlich erklärt. Dazu kommen Videos und weitere Medien, die ebenfalls über die App angeboten werden. Zu jeder Station werden auch eigens eingesprochene Audio-Dateien mit den wichtigsten Informationen angeboten. Über die in die App integrierten Kartenfunktionen werden die Laufwege der Besucher angezeigt, ebenso nahe Parkplätze.

Dank Sponsoren kostenlos

Die App enthält nicht nur aktuelle Neuigkeiten rund um die Stadt Speyer, die Evangelische Kirche der Pfalz und zum Stadtarchiv Speyer, sondern auch eine Liste aller Gotteshäuser in Speyer. Sie füllt, kurz gesagt, in interaktiver Form eine erhebliche stadthistorische

lich-kulturelle und touristische Lücke. Die technische Realisierung erfolgte gemeinsam mit der Firma Lange+Pflanz (Speyer). Zur Finanzierung trugen neben der Landeskirche und der Stadt Speyer die Diakonissen Speyer-Mannheim, die Firma Mann & Hummel (Speyer), die Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank), die Ecclesia Versicherungsdienst GmbH (Detmold), der Verkehrsverein Speyer, das Historische Museum der Pfalz, die Kulturstiftung Speyer und der Lions-Club Speyer bei.

Der Download der APP ist für die gängigen Smartphone-Betriebssysteme (iOS, Android) kostenfrei. Sie steht sowohl im Apple App-Store wie auch im Google play-store bereit.

Dr. Joachim Kemper

Abteilung Kulturelles Erbe – Stadtarchiv

Treffpunkt. SPEYER

Lebendige Geschichte und lebensfrohe Gegenwart ...







... willkommen in der Dom- und Kaiserstadt
Speyer am Rhein.

Entdecken Sie die Historische Altstadt, den Dom zu Speyer – UNESCO-Welterbestätte – oder eines der vielen anderen Kulturdenkmäler wie das Altpörtel, den Judenhof oder die Dreifaltigkeitskirche. Auch unsere Museen mit Ideen, wie das Historische Museum der Pfalz, das Großaquarium Sea Life oder das Technik Museum mit dem IMAX-Dome-Filmtheater freuen sich auf Ihren Besuch.

Tourist-Information Speyer
 Maximilianstraße 13
 67346 Speyer
 Telefon 06232 142-392
 Telefax 06232 142-332
 touristinformation@stadt-speyer.de
www.speyer.de




STAHLBAU MERCKEL GMBH



Industriestraße 11, 67346 Speyer, Tel. 0 62 32 / 60 38-0

- * Anerkannter Schweißfachbetrieb
mit großem Schweißnachweis
- * Stahlkonstruktionen
- * Kranarbeiten

JUDENHOF

Kleine Pfaffengasse 20/21, Speyer

Mittelalterliche Synagoge • Ritualbad • Museum SchPIRA

Älteste Anlage dieser Art
in Deutschland
aus dem 12. Jahrhundert
mit unterirdischer Mikwe und
den Resten der Synagoge

Öffnungszeiten:

1. April bis 31. Oktober
Mo bis So: 10 bis 17 Uhr

1. November bis 30. März:
Di bis So: 10 bis 16 Uhr
Führungen sind auch nach
Anmeldung außerhalb dieser
Zeit möglich.

Eintrittspreise

Judenhof mit Museum:

Erwachsene: 3,00 €

Ermäßigt: 1,50 €

Gruppen ab 10 Pers.: 2,00 € p.P

Führungen bis 25 Pers.

incl. Eintritt: 53,00 €



VERKEHRSVEREIN  SPEYER e.V.

Kleine Pfaffengasse 20/21 • 67346 Speyer • Tel. 0 62 32/29 19 71 • info@verkehrsverein-speyer.de

Umweltbildung hautnah erleben

SWS-Energietreffs fördern Wissen und Erlebnis als Veranstaltungsreihe



*Stefan Müller (Leiter bademaxx) informiert im Keller des Sport- und Erlebnisbades über die Filtertechnik, die das Badewasser sauber hält. Über die Filter werden Sedi-
mentablagerungen im Schlammwasser ausgespült.*

Foto: Venus

Das Thema regenerative Energien be-
gegnet den Bürgern mittlerweile vie-
lerorts. Um dieses jedoch auch nach-
haltig zu gestalten und dabei die Um-
weltbildung bei allen Generationen zu
fördern, haben sich die Stadtwerke
Speyer (SWS) etwas Besonders einfallen
lassen. Bereits zum vierten Mal lud
der örtliche Versorger zu einer
Reihe von Energietreffs ein, die in ihrer
Vielfalt dafür sorgten, dass alle
Interessensfelder abgedeckt wurden.
Das Vor-Ort-Erlebnis spielte bei allen
acht Terminen eine wesentliche Rolle.
Dass die Hälfte davon mit dem so ge-
nannten „Junior-Button“ versehen
war, bewies, dass den SWS auch die

Bildung der Jüngsten am Herzen liegt.
Dank etlicher Kooperationspartner –
vor allem aus dem Vereinsleben – er-
fuhren Alt und Jung jedes Mal Wis-
senswertes aus Expertenmündern. Ein
Rückblick zeigt, welches breite Spek-
trum dank der Energietreffs abge-
deckt werden konnte.

Abend der Thermographie

Schon der Abend der Thermografie
im März im Stadtratssaal von
Speyer verlief überwältigend. Das
Interesse an den Wärmebildern vom
Eigenheim bei den Bürgern war riesig.
Insgesamt über 300 Ausdrücke wur-
den von den SWS-Mitarbeitern ausge-

geben. Auch wurde die Chance für erste kurze Beratungsgespräche genutzt.

Lebenselexier Wasser

Der Wasserturm in Speyer zog im April etliche Kunden an – ein Beweis dafür, dass das „Lebensmittel Nummer Eins“, das Trinkwasser, einen besonderen Stellenwert hat. Wie selbiges gefördert, aufbereitet und verteilt wird, erfuhren die zirka 25 Teilnehmer des Treffs von Betriebsleiter Hans Mey.

Abtauchen durften etwa 35 Personen im Mai im badem maxx – jedoch nicht etwa im Schwimmbaden, sondern in den Keller des Sport- und Erlebnisbades. Die ressourcenschonende Wassertechnik imponierte den Besuchern. Dass die Führung in der Revisionszeit stattfand, machte die ganze Sache noch spannender, konnten sie das ba-



Wo ist Speyers Frischluftschneise? Die Karte hilft.
Foto: SWS



Rast auf der Streuobstwiese: Willi Aures (3. v. l.) erklärt das interessante Biotop.

Foto: SWS



Zoologischer Spaziergang durch den Angelwald und entlang des Rheins: Dr. Christoph Künast (im blauen Hemd) gibt Auskunft zu Insekten und Pflanzen. Foto: SWS

demaxx doch einmal völlig „entleert“ begutachten.

Natur hautnah erleben

Ebenfalls im Mai war Beinkraft gefragt beim „Umweltradeln“ – der erste Termin, bei dem der Nachwuchs mit auf Tour gehen konnte. Grüne Oasen wurden vom Experten Dr. Steffen Schobel (Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen Rheinland-Pfalz) angesteuert. Einige Überraschungsmomente blieben da bei den Teilnehmern nicht aus.

Die heimische Tier- und Pflanzenwelt nahmen kurz darauf gut 30 Interessierte mit dem Zoologen Christoph Künast in Augenschein. Gemeinsam mit Vertretern des Vereins für Heimatpflege und Naturschutz in Otterstadt führte er den Spaziergang durch den Angelwald an.

Die BUND-Kreisgruppe Speyer war Partner der naturkundlichen Exkursion auf der Insel Flotzgrün im Juni. Die Artenvielfalt dort wurde bei einer Tour von der Orchideenwiese zum Naturdenkmal Elslache deutlich gemacht.

Schon der Titel „Kosmos Streuobstwiese“, der den Energietreff für alle Generationen Ende Juni überschrieb, sorgte für Wissbegierde. Im Dudenhofener Natur- und Vogelschutzverein hatten die SWS dafür die richtigen Ansprechpartner gefunden, die die Teilnehmergruppe durch die örtliche Feldflur führten.

Wo kommt die Wärme her?

Grandios war die Nachfrage auf den letzten Energietreff des Jahres 2014 Mitte Juli. Mit der Besichtigung des Großkraftwerks Mannheim boten die



In der Netzleitstelle im Großkraftwerk Mannheim erfahren die Besucher wie die Überwachung der Strom- und Fernwärmenetze funktioniert. Sämtliche Meldungen laufen hier zusammen.
Foto: SWS

SWS dafür auch ein außergewöhnliches Ziel. Rund 50 Frauen und Männer begeisterten sich für den Ausflug, bei dem sie sämtliche Arbeitsschritte kennenlernten, die für eine umwelt- und klimafreundliche Strom- und Fernwärmeerzeugung notwendig sind. Seit dem Jahr 2010 wird auch Speyer mit Fernwärme des Großkraftwerks beliefert.

Auch 2015 geht's auf SWS-Tour

Angesichts der großen Resonanz, die die Energietreffs in den vergangenen vier Jahren erfuhren, soll die Veranstaltungsreihe auch 2015 fortgesetzt werden. Wann und wohin diese führen, wird im Internet unter www.sws.speyer.de oder in den lokalen Medien zu lesen sein.

SWS-Energie-Sprechstunden

Bei akuten Fragen rund um das Thema Energie bieten die SWS natürlich ihre Sprechstunden an. Die kostenfreie Beratung findet jeden zweiten Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr im Kundenzentrum in der Georg-Peter-Süß-Straße 2, statt. Telefonische Anmeldung wird erbeten unter 06232/625-2280.

Die nächsten Sprechstunden sind am 11. September, 9. Oktober, 13. November und 11. Dezember 2014.





HOTEL
Goldener Engel

Inh. Paul Schaefer

Am Postplatz
67346 Speyer am Rhein
Tel. (0 62 32) 13 26-0
Fax (0 62 32) 13 26-95

Spenglerei Solar Dachfenster Wärmedämmung

Ihr Plus fürs Dach

Innungs-Fachbetrieb seit 1908



Dachdeckerei
Haag

Im Neudeck 26
67346 Speyer

Tel.: 06232 / 34961
Fax. 06232 / 41875

www.dachdeckerei-haag.de

Internationale Musiktage Dom zu Speyer

27. September bis 10. Oktober 2014

Auch in diesem Jahr bieten die „Internationalen Musiktage Dom zu Speyer“ ein breit gefächertes Programm. Das Musik gewordene Gotteslob wird den Kaiser- und Mariendom vom 27. September bis 11. Oktober erklingen lassen. In der Zeit des Festivals wird ein weiter Bogen gespannt: von mittelalterlichen Klängen über die Werke von Mendelssohn Bartholdy und Anton Bruckner bis hin zu zeitgenössischer Musik.



Domkapellmeister Markus Melchiori.

Foto: Bistum

Den Auftakt macht am 27. September eines der beliebtesten Oratorien der Musikgeschichte: Mendelssohns „Elias“ mit einem renommierten Solistenquartett, dem Barockorchester „L'arpa festante“ sowie dem Mädchenchor am Dom und dem Domchor unter der Leitung von Domkapellmeister Markus Melchiori.

Geprägt von der intensiven Atmosphäre des Raums sind die Kryptakonzerte. So wird das Ensemble „White Raven“ die Konzertbesucher in das musikalische Mittelalter verset-

zen (28.9.). Ebenso in der Krypta bringt das Ensemble „Marais Consort“ Renaissancemusik von Hans Leo Hassler zu Gehör (7.10.).

Erstmalig ist die international renommierte lettische Ausnahmeorganistin Iveta Apkalna zu Gast an der Speyerer Domorgel (5.10.).

Auch für die kleinen Konzertbesucher steht diesmal ein Orgelkonzert auf dem Programm. Mit der „Konferenz der Tiere“ werden die Kinder ab dem Grundschulalter in die Klangwelt der Orgel eingeführt werden (10.10).

„Ein Highlight der diesjährigen Musiktage wird mit Sicherheit das Konzert des Hilliard Ensembles mit dem Saxophonisten Jan Garbarek sein (3.10.). Wir freuen uns hier über die erstmalige Kooperation mit „Enjoy Jazz“, so Domkapellmeister Markus Melchiori bei der Vorstellung der Konzertreihe.

Zum Abschluss am 11. Oktober wird Anton Bruckners großes Glaubenszeugnis erklingen: Seine 9. Symphonie, die er dem „dem lieben Gott“ gewidmet hat, wird von der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz unter der Leitung von Karl-Heinz Steffens interpretiert. „Bruckners Musik in der einzigartigen Atmosphäre des Speyerer Doms wird sicher ein beeindruckendes Hörerlebnis werden“, so Melchiori abschließend.

Weitere Informationen und Kartenvorverkauf:

www.dommusik-speyer.de und
[facebook.com/die.dommusik.speyer](https://www.facebook.com/die.dommusik.speyer)
www.reservix.de

Fritz Hochreither wurde am 11. Juni 75 Jahre

Zum 70. Geburtstag schrieb seinerzeit Heike Häußler: „Diese Seite ist viel zu kurz, um Fritz Hochreither und dessen zahlreiche berufliche und ehrenamtliche Aktivitäten so zu würdigen, wie es ihnen und ihm gerecht würde...“ So mache ich es mir heute leicht und verweise auf das Vierteljahressheft vom Sommer 2009. Allein die Vita des Jubilars füllte seinerzeit eine Heft-Seite.

Gern will ich heute den Speyerer, den Handwerksmeister mit Weitblick und großem Engagement, mit dem ich schon 15 Jahre im Vorstand des Verkehrsvereins zusammenarbeite, skizzieren. Auch wenn er schon vor geraumer Zeit seinen Abschied von der aktiven Vorstandsarbeit angekündigt hat, kann ich dies noch gar nicht glauben. Er gehört für mich einfach dazu, ist immer präsent, bienen-fleißig und ein guter, treuer Ratgeber, väterlicher Freund und kurz gesagt – einfach unersetzlich.

Fritz ist ein Mensch der den Begriff Vaterstadt lebt und prägt. Hier geboren liegt ihm unsere wunderschöne Stadt Speyer sehr am Herzen. Sichtbare Zeichen seines Engagements sind z. B. der restaurierte Handwerkerbrunnen auf dem Königsplatz, das historische Stadtmodell im Historischen Museum, der Turm zum Handwerker, der Zunftbaum und auch die Gestaltung der Unterführung zum Festplatz von der Karl-Leiling-Allee aus. Nie war er es allein, der das heute noch Sichtbare herstellte, renovierte oder sanierte. Oft war er es, der den Gedanken lieferte, den Anschub machte, Geld und Helfer sammelte und sich dann einfach darum kümmerte. Da-

bei blieb er stets hartnäckig. Für mich eine einzigartige Kombination von Wollen und Können. Der landläufige Ausruf: Man(n) müsste oder könnte doch mal, der immer heißt, ein anderer sollte etwas tun, beutetet bei Fritz Hochreither immer, anfangen, machen, mitmachen oder einfach tun.



Fritz Hochreither. Foto: Kilo

Hartnäckigkeit hat auch noch eine zweite Ausprägung. Von ihm gefühlte Ärgernisse, Missstände, Fehlleistungen oder auch nur kleine Fauxpas werden von ihm aufgegriffen. Situativ werden diese kraftvoll oder auch diskret und persönlich formuliert. Aber dies immer nachhaltig, mit dem Wunsch auf Verbesserung. Und nie resignierend, wo andere beschwichtigend sagen

würden, das regelt sich von allein oder ist doch gar nicht so schlimm. Fritz Hochreiters Streben nach Perfektion hat für mich etwas Aufrechtes, Geradliniges und Wohltuendes, in einer Gesellschaft die manchmal lieber weg- als hinschaut.

Fritz Hochreither junior ist heute der Senior in unserem Vereinsvorstand. So lag und liegt es ihm immer am Herzen, im Sinne der Nachhaltigkeit, dass die guten Ideen, die jeweilige Sache, das Projekt oder die Vereinsarbeit allgemein weitergeführt werden. Wohl wissend, dass Dinge dann in jüngere Hände gelegt werden müssen. Dass er sich dann stets um die Auswahl geeigneter möglicher Nachfolger kümmerte, ist für ihn selbstverständlich. Und eine gründliche Einarbeitung gehört dazu. Bewundernswert ist auch immer sein großes, gut sortiertes Archiv, mit dem

die sachlichen Informationen weiterge-
reicht werden.

Ich selbst profitiere von seinem reichen
Erfahrungsschatz, den ich bei Bedarf
anzapfen darf und bekomme ab und an
auch ein sauberes „Feedback“.

Sollte er wirklich im nächsten Jahr nicht
mehr für den Vorstand des Verkehrsver-
ein Speyer e.V. als Beisitzer kandidie-
ren, sei es ihm nach dann 27 Jahren Zu-
gehörigkeit gestattet. Ich bin deshalb so
großzügig, weil ich weiß, dass er als ei-
nes meiner Vorbilder stets Freund und
Ratgeber für mich persönlich, für seine

Nachfolger, für unseren Verein und für
unsere Vaterstadt bleiben wird.

Wir gratulieren einem echten Speyerer,
einem „Hans Dampf in allen Gassen“
(Zitat aus 2009) und einem engagierten
Vorstandsmitglied unseres Vereines
herzlichst. Verbunden mit allen guten
Wünschen, vor allem aber dem nach gu-
ter Gesundheit!



Uwe Wöhlert
Vorsitzender

Wir gratulieren



Der Verkehrsverein gratuliert seinen Mitgliedern:

Fritz Lenhardt	24.06.1939	75	<p>Den 75. Geburtstag unseres Mitglieds Helmut Knoll am 23. Juni 2013 hatten wir leider übersehen. Es hat ihn sehr betruibt. Wir bitten deshalb um Entschuldigung und gratulieren ihm jetzt ausnahmsweise zum 76. Geburtstag recht herzlich. Wir wünschen ihm, wie allen unseren Jubilaren, viel Glück und eine stabile Gesundheit.</p> <p>Zum Datenschutz: Aus Datenschutzgründen erfolgen die Gratulationen nachträglich und ohne Angabe der Adresse. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass ihr „runder Geburtstag“ ab dem Sechzigsten im Vierteljahresheft veröffentlicht wird, bitten wir Sie, dies der VJH-Redaktion per E-Mail mitzuteilen: mail@juttajansky.de.</p>
Bruno Schwind	03.07.1929	85	
Clemens Bengert	14.07.1949	65	
Bernd-M. Leibrock	16.07.1954	60	
Ingrid Kolbinger	17.07.1944	70	
Ernst Steger	17.07.1929	85	
Eberhard Specht	24.07.1944	70	
Peter Häußler	25.07.1939	75	
Rainer Müller	15.08.1944	70	
Helmut Strasser	17.08.1919	95	
Gerhard Pohnsner	17.08.1934	80	
Bernhard Bumb	17.08.1954	60	
Peter Stabel	28.08.1934	80	
Michael Wittmann	30.08.1954	60	
Renzo Bertolini	05.09.1934	80	
Willi Ruppert	16.09.1934	80	
Friedrich Maier	17.09.1939	75	

Baden und Relaxen in Speyer

Ob drinnen oder draußen:
Baden mit Domblick
für Groß und Klein



Wir bieten den richtigen Mix für Sport und Freizeit –
Riesenrutsche, Plantschbecken, Wellenball, Sprungturm,
Wettkampfbecken, Massagezone, Solarien, Saunen, Natur-
teich und die passende Gastronomie zum Auftanken.



bademaXX

Das Sport- und Erlebnisbad in Speyer

Mo – Sa 10 bis 22 Uhr

So bis 20 Uhr

Geibstraße 3, 67346 Speyer

Tel. 06232/625-1500

office@sws.speyer.de

www.bademaXX.de

Porträt der Familie Hildesheimer

Sänger, Musiker und Musikalienhändler – 125 Jahre Familientradition

Die Familie Hildesheimer zählt zu den ältesten jüdischen Familien Speyers. Ihre Musikalität ist über Generationen ausgeprägt, mehr als 125 Jahre. Marx Hildesheimer sen. (1776-1836), bereits 1815 nachgewiesen, ist Vorsänger und Lehrer der Gemeinde, seit 1825 zusätzlich Totengräber für den Friedhof am St.-Klarakloster-Weg. Über seine Vorbildung ist nichts bekannt – sein Unterricht war vermutlich ein erster Elementarunterricht (Cheder), auch in Hebräisch.

Marx Hildesheimer jun. (1809-1881) erbt die Musikalität seines Vaters: Der Schneider gründet 1849 den Speyerer Synagogen-Singverein. Abraham (1843-

1898), sein zweitältester Sohn, gründet 1870 die Musikalienhandlung in der Gilgenstr. 1/Ecke Roßmarktstraße. Mit seiner Frau Maria (genannt Malwine), geb. Ris, hat er zwei Kinder: Helene (geb. 1878; Sterbedatum unbekannt) und Felix (1877-1939). Helene heiratet 1903 den Kaufmann Franz Maas (1874-1920), 1930 den (Saarbrücker?) Kaufmann Siegfried Reichardt. Beide können, vermutlich im Februar 1936, nach Luxemburg emigrieren, später wahrscheinlich nach Haifa/Israel. Helenes Sohn aus erster Ehe, Heinz, stirbt in Chelm, vermutlich 1941.

Erster Gemeindeorganist wird der nichtjüdische Musikprofessor Heinrich



Die Engländerin Ellen Best-Sarg schuf das Aquarell 1844, zwei Jahre nach Bau des Dopelanwesens. Sie hat sich dazugemalt, umlagert von Publikum. Stadtarchiv

Benedikt Wiß (1801-1867). Sein Nachfolger an der Februar 1850 eingeweihten Orgel wird Abraham Hildesheimer, dessen Verhältnis zum Synagogenvorstand nicht konfliktfrei ist; 1874 führt eine Auseinandersetzung zu seiner Entlassung wegen „Despektierlichkeit“. Mangels zufriedenstellenden Ersatzes stellt man ihn nach sechs Jahren wieder ein. Bis zu seinem frühen Tod bleibt er im Amt – vermutlich waren aufreibende Arbeit und Zwistigkeiten nicht spurlos an ihm vorübergegangen. Ein Nachruf existiert nicht – drei Tage vor seinem Tod war Kaiserin Elisabeth von Österreich ermordet worden, was ein ungeheures Presseecho nach sich gezogen hatte.

Nach drei christlichen Nachfolgern übernimmt mit Karl Haas (1913-2005) erstmals wieder ein Mitglied der jüdischen Gemeinde das Amt des Organisten. Als er im Frühjahr 1936 nach den USA emigriert, wird Felix Hildesheimer im April 1936 der letzte Organist der Speyerer jüdischen Gemeinde. Er hat zwei Kinder: Elsbeth (geb. 1920) und Martha (geb. 1913).

Zum Gebäude Gilgenstraße 1, heute Postplatz 3/Karmeliterstraße 1

Marx Hildesheimer jun. ersteigert das Anwesen Gilgenstraße 1 am 13. November 1856 von dem Kaufmann Heinrich Reiling. Es war 1842 von Georg Wilhelm Boltz nach Abriss neu erbaut worden, als Doppelanwesen, zusammen mit dem zur Ecke Karmeliterstraße. Erst 1841 war durch Abriss des Nebengebäudes die heutige Passage neben dem Altpörtel entstanden.

Marx Hildesheimer jun. betreibt eine Zigarrenhandlung. Die Adresse Gilgenstraße 1 rührt daher, dass deren Hausnummernzählung damals neben dem Altpörtel begann. Das bekannte Foto des Geschäfts ist deshalb heute etwas irritierend.

Da Marx Hildesheimers Sohn Abraham 1870 die Musikalienhandlung gründet, scheinen zeitweilig zwei Geschäfte im selben Gebäude beheimatet gewesen zu sein. Nach dem Tod von Marx Hildesheimer jun. (1881) gibt es nur noch die Musikalienhandlung, die Abraham mit großem Erfolg führt. Waren zunächst „Pianos und Tafelclaviere“ im Angebot, sind es spätestens seit den 1890ern sämtliche Musikinstrumente samt Zubehör, dazu eine angegliederte Schreibwaren- und Papierhandlung. Hildesheimer verlegt auch Musikstücke und gründet einen Ansichtskartenverlag.

Abrahams Sohn Felix erwirbt am 7. Juni 1904, als Miterbe von Mutter und Schwester, deren $\frac{3}{4}$ des Anwesens für 15.000 Reichsmark. Das 140qm umfassende Anwesen wird beschrieben als „Wohnhaus und Laden an der Gilgenstraße, angebauter Gang und Hof, dann Hausgang“. Malwine Hildesheimer behält sich vertragsgemäß Nieß- und Wohnrecht für drei Zimmer und eine Küche im zweiten Obergeschoss bis zur Heirat ihres Sohnes vor; tatsächlich lebt sie dort bis zu ihrem Tod.

Ende April 1905 bewegt ihr Bauantrag, das „Anwesen und Musikalienhandlung mit dem Altpörtel zu verbinden“ bzw. die Durchfahrt überbauen zu lassen, die Gemüter; er wird abgelehnt. 1906 erfolgt ein umfangreicher Ladenumbau; damals erhält er die noch heute das Straßenbild prägenden Bogenfenster. Als Malwine am 22. Februar 1935 stirbt, wird sie von ihren Kindern Felix und Helene beerbt.

1937 hat eine Geschäftsübernahme (die Form, Vermietung oder Verpachtung, ist durch Archivquellen nicht belegbar) durch den Musikalienhändler Ferdinand Erb stattgefunden; das Altlußheimer Ehepaar zieht am 5. No-



Das Foto ist nicht genau datiert. Es entstand nach dem Ersten Weltkrieg, vermutlich Ende der 1920er Jahre. Stadtarchiv

vember 1938 in das Haus ein. Eine Enteignung der Familie Hildesheimer ist nicht belegt, auffällig ist jedoch, dass Felix in der „Auflistung der jüdischen Betriebe Speyers“ fehlt, ebenso im Verzeichnis der 1938 ausgestellten Gewerbelegitimationskarten. Die „Allgemeine Vollmacht der Speyerer Juden über den Tod hinaus[sic!]“ vom 11. November 1938 führt Hildesheimer ebenfalls nicht auf.

Mit Gesetz vom 18. August 1938 war es zur Erfassung der jüdischen Vermögen gekommen – somit wurden alle Verkäufe aus gewerblichen Betrieben genehmigungspflichtig. Nach damaligem „Recht“ waren bis zum 30. November 1938 selbst Wanderlegitimationskarten und Gewerbebescheine abzugeben. Das „Gesetz zur Ausschaltung der Juden aus der deutschen Wirtschaft“ vom 23. November 1938 führte zur Schließung auch der letzten jüdischen Einzelhandelsgeschäfte in

Deutschland. Felix Hildesheimer muss sein Elternhaus, das „Wohnhaus mit Laden an der Gilgenstraße und Hof, dann Hausgang“ am 11. Januar 1939 für 37.400 Reichsmark (s. Umschreibekataster) an die Saarpfälzische Vermögensverwertungsgesellschaft verkaufen. Auch alle anderen jüdischen Speyerer hatten ihren Hausbesitz an diesen „Durchlaufbesitzer“ abzutreten. Am 6. Juli 1939 erwerben Musikalienhändler Ferdinand Erb und seine Frau das Anwesen für 39.000 Reichsmark (s. Umschreibekataster). Knapp vier Wochen später wirft sich Felix Hildesheimer auf der Bahnstrecke Speyer-Schifferstadt vor einen Zug.

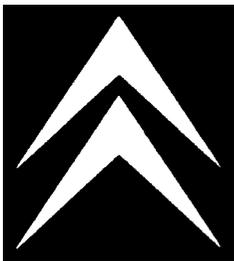
Das traditionsreiche Haus ist bis mindestens 1975 im Besitz der Familie Erb. Heute sind im einstigen Doppelanwesen eine Modeboutique und eine Bäckereifiliale angesiedelt.

Katrin Hopstock



- BAU GMBH & CO. KG
- HOCH-, TIEF- UND INGENIEURBAU
- SCHLÜSSEL-FERTIGBAU
- BAUWERTERHALTUNG
- BETONSANIERUNG
- STRASSENBAU
- PFLASTERARBEITEN

Franz-Kirrmeier-Straße 17 • 67346 Speyer
Postfach 1228 • 67322 Speyer
Telefon 0 62 32-29 55 55 • Fax 0 62 32-7 10 66
info@cdupre.de • www.cdupre.de



CITROËN

Autohaus Höhl

- *Neuwagen*
- *Gebrauchtwagen*
- *Leasing und Finanzierung*
- *Ersatzteilverkauf*
- *Reparaturen*

Industriestraße 15 67346 Speyer
Telefon 0 62 32/7 43 85 Telefax 0 62 32/7 48 07

2014

25. Mai

Heute finden in Speyer Stadtrats- und Bezirkstagswahlen statt. 38.905 Personen sind wahlberechtigt.

28. Mai

„Heimatfront – Der Erste Weltkrieg und seine Folgen im Rhein-Neckar Raum (1914-1924)“ ist der Titel der Ausstellung, die im Landesbibliothekszentrum und Landesarchiv zu sehen ist. In seiner Eröffnungsansprache schlägt Ministerpräsident a.D. Kurt Beck (SPD) einen weiten Bogen vom regionalen Gedenken zu globalen Lehren, von der Pfalz Anfang des 20. Jahrhunderts bis zur Ukraine heute. Die Ausstellung endet am 28. Juni.

30. Mai

Die Präsentation „Neuer Wein in neuen Schläuchen“ sorgt am Speyerer

Stand auf dem 99. Deutschen Katholikentag in Regensburg für Hochbetrieb. Besucher aus ganz Deutschland nutzen die Gelegenheit, um sich bei einem Gläschen Pfälzer Riesling auszutauschen und Informationen über den im Bistum laufenden Erneuerungsprozess zu sammeln. Zu den prominentesten Besuchern gehören der Bamberger Bischof Ludwig Schick, der Hamburger Weihbischof Hans-Jochen Jaschke sowie die Fraktionsvorsitzende der CDU im rheinland-pfälzischen Landtag Julia Klöckner und der ehemalige Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und Thüringen, Dr. Bernhard Vogel.

31. Mai

Das 75. Wiegenfest feiert Diakon Klaus Peter Hilzensauer und wünscht sich anstatt eines Geschenks von seinen Gästen eine Spende für den Kindergarten St. Markus. Der gebürtige Lamsheimer wurde 1974 zum ersten hauptamtlichen Diakon des Bistums



Dr. Bernhard Vogel, Ministerpräsident a.D., stößt auf dem Katholikentag in Regensburg am Speyerer Stand auf ein „gutes Gelingen“ an.

Foto: Bistum

geweiht. Hilzensauer ist langjähriger vorsitzender der Kolpingfamilie 1860, Vorsitzender der Ökumenischen Sozialstation und Vorstandsmitglied im Katholischen Krankenpflegeverein.

1. Juni

Wolf Böhm, ehrenamtlicher Beigeordneter der Stadt Speyer, wird 70. Wolf Böhm ist in Rastatt geboren, promovierte in Karlsruhe zum Doktor der Naturwissenschaften und war von 1977 bis 2004 Referent am Staatlichen Institut für Lehrerbildung. Von 1993 bis 1999 gehörte er für die FDP dem Stadtrat an. Besonders engagiert hat sich der Jubilar im Freundeskreis Ruanda.

Martin Hussong, 37 Jahre lang Lehrer am Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium wird 75. Bleibende Verdienste hat sich der Studiendirektor in der Theaterarbeit der Schule erworben. Als Kommunalpolitiker (SPD) gehörte Hussong 20 Jahre dem Stadtrat

an, auch als stellvertretender Fraktionsvorsitzender, und führte über 25 Jahre lang den SPD-Ortsverein Speyer-Nord.

Mit einem Freundschaftsabend in der Stadthalle gehen die Feierlichkeiten zu „55 Jahre Partnerschaft Speyer-Chartres“ zu Ende. „Speyer und Chartres – das ist eine Muster-Partnerschaft“, wird die Generalkonsulin Sophie Laszlo in der Tageszeitung zitiert Sie schlägt eine grenzüberschreitende Jobbörse vor, da im Gegensatz zu Deutschland, in Frankreich die Jugendarbeitslosigkeit hoch sei. Oberbürgermeister Hansjörg Eger hebt die Bedeutung der Freundeskreise für die Völkerverständigung hervor und zeichnet Muguette Dubreuil (Chartres) und Manfred Weihe (Speyer) mit der Partnerschaftsmedaille aus.

2. Juni

Clemens Jöckle, Speyerer Kunsthistoriker und langjähriger Leiter der Städ-



Der Wahlspeyerer Eugen Flicker spielt anlässlich des Freundschaftsabends Speyer-Chartres deutsche und französische Lieder.

Foto: Lenz



Clemens Jöckle vor der Städtischen Galerie Speyer. Foto: Lenz

tischen Galerie ist tot. Der 64-Jährige erlag in einer Spezialklinik den Folgen seines schweren Hirnschlages, den er im August 2012 erlitten hatte. In seiner Zeit als Galerieleiter von 2001 bis 2012 hat Jöckle rund 100 Ausstellungen geplant, kuratiert und viele Kataloge dazu veröffentlicht. Als ausgewiesener Kenner der Kunstszene war Jöckle eine Institution in Speyer und weit darüber hinaus, hoch geschätzt ob seines profunden Wissens. Die ihm vor zwei Jahren angetragene künstlerische Betreuung der Villa Ludwigshöhe (Edenkoben) konnte er nicht mehr verwirklichen.

Der Wahlausschuss der Stadt Speyer gibt das Ergebnis der Stadtratswahl bekannt: Wahlbeteiligung 18.404 Personen (47,3 %); CDU 32,57 %, 15 Sitze; SPD 23,02 %, 10 Sitze; Grüne 14,46 %, 6 Sitze; SWG 13,52 %, 6 Sitze; BGS 5,9 %, 3 Sitze; Linke 4,91 %, 2 Sitze; FDP

3,25 %, 1 Sitz; Republikaner 2,68 %, 1 Sitz.

4. Juni

Kuratorium und Beirat der Behindertenstiftung Speyer beschließen, 3.000 Euro für einen Sportplatz bei der Schule im Vogelgesang und der Pestalozzischule vorzuhalten. Der Sportplatz soll so gestaltet werden, dass dort auch Kinder mit geistiger Beeinträchtigung gefahrlos spielen und turnen können. Des Weiteren will die Stiftung 7.000 Euro für die Behindertenolympiade „Special Olympics“, die 2015 in Speyer stattfinden wird, zur Verfügung stellen.

5. Juni



Diamantene Hochzeit Brigitte und Erwin Kratz. Foto: Lenz

Diamantene Hochzeit feiern Brigitte und Erwin Kratz. Der kirchliche Segen wurde dem Jubelpaar vor 60 Jahren in der St.-Bernhardus-Kirche versagt, da der Bräutigam evangelisch war. Gesegnet war die Ehe mit drei Söhnen. Der kirchliche Segen wurde Jahre später nachgeholt. Als Hobby verband das Tanzen das Ehepaar seit den 1950er Jahren. Zur Diamantenen Hochzeit

gratulieren neben den drei Söhnen, drei Enkel und ein Urenkel sowie Oberbürgermeister Hansjörg Eger, der auch Glückwünsche von Ministerpräsidentin Malu Dreyer überbringt.



Diamantene Hochzeiter Annemarie und Hermann Handermann. Foto: Lenz

Ebenfalls 60 Jahre verheiratet sind Annemarie und Hermann Handermann. Der Hasepiehler und die Siedlerin haben sich bei einer Fastnachtveranstaltung in der Gaststätte Zur Grünen Au kennen gelernt. Annemarie Handermann ist langjähriges Mitglied in der SPD und singt in der Chorgemeinschaft Speyer-Nord. Außerdem engagiert sie sich ehrenamtlich im Sozialkaufhaus „Warenkorb“. Hermann Handermann war früher passionierter Angler und ist immer noch Anhänger des 1. FC Kaiserslautern, dessen Niederlagen ihm zu schaffen machen. Zur Diamantenen Hochzeit gratulieren drei Kinder, fünf Enkel und drei Urenkel. Oberbürgermeister Hansjörg Eger überbringt auch hier die Glückwünsche der Stadt und die Grüße der Landesregierung.

Den ersten Schluck Brezelfestbier des Jahres 2014 können sich die Gäste des Verkehrsvereins anlässlich der Bierverkostung auf dem Fahrgastschiff Sealife genehmigen. VVS-Vorsitzender Uwe Wöhlert schlägt gekonnt den Spund ins Fass. Eichbaumverkaufsdirektor Jochen Schneider erhebt den Krug auf ein gutes Gelingen des diesjährigen Brezelfestes.



Uwe Wöhlert (links) schlägt den Spund ins Fass und Jochen Schneider wünscht „gutes Gelingen“. Foto: Lenz

Zum letzten Mal in der Geschichte des Bundeswehrstandortes Speyer wird eine Kompanie an einen neuen Standort-Kommandeur übergeben. Die 1. Kompanie wechselt von ihrem bisherigen „Chef“, Major Eik Herrmann, an seinen Nachfolger, Hauptmann Sebastian Knaust. Dieser wird die Kompanie bis zur Auflösung der Kurpfalzkasernen am 31. Dezember 2015 führen. Der Bundeswehrstandort Speyer ist Opfer der Bundeswehrreform mit Schließung mehrerer Kasernen.



Neben Bürgermeisterin Monika Kabs (2.v.l.) als Sportdezernentin nehmen von Seiten des FC Speyer 09 bei der Übergabe im Luisenpark – ganz im Sinne der Mehrgenerationenbegegnung – Marianne Blume (Jahrgang 1933) und Sebastian Ebeling (Jahrgang 1986) die Förderzusage von Stifter Dietmar Hopp (re.) entgegen.

Foto: Dietmar-Hopp-Stiftung/Thomas Neu

Als eine von 18 Kommunen in der Metropolregion Rhein-Neckar erhält die Stadt Speyer von der Dietmar-Hopp-Stiftung „Alla Hopp“ rund zwei Millionen Euro für den neuen Kunstrasen des FC Speyer 09 und einen Park der „Begegnung und Bewegung für alle Generationen“ neben dem Gelände des Fußballvereins, das von Schulen, Kindergarten und Seniorenwohnanlage umgeben ist. Alle Generationen sollen von diesem Projekt profitieren, betont Bürgermeisterin Monika Kabs anlässlich der Preisvergabe.

Teile der mittelalterlichen Stadtmauer werden bei Grabungen für die Neubauten auf dem Melchior-Hess-Gelände entdeckt. Es würde jedoch unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen, die Teile der alten Stadtmauer in die Neu-

bebauung zu integrieren, sind sich Archäologen und Baufachleute einig. Die Mauersteine werden aufbewahrt und für Ausbesserungen in anderen Teilen der Speyerer Stadtmauer benutzt.

10. Juni

Die Volksbank Kur- und Rheinpfalz hat den Diplom-Betriebswirt Till Meßmer zum 1. Januar 2015 zum Vorstandsmitglied bestellt. Der 44-Jährige, Vater von zwei Kindern, ist derzeit Bevollmächtigter und Prokurist im Firmenkundenressort, für das er auch weiterhin verantwortlich zeichnen wird.

11. Juni

Als Innungsoberrmeister und Betriebsführer seines Malergeschäftes, in der Standesvertretung und der Kommunal-



Fritz Hochreither anlässlich des Brezelfast-Frühschoppens 2013. Foto: Jansky

reicher Macher bewiesen. Heute feiert er im Kreise der Familie und zahlreicher Freunde bei bester Gesundheit seinen 75. Geburtstag.

Rund 23 Jahre war Fritz Hochreither als Organisator und Leiter des Brezelfast-Umzugs aktiv. Er sorgte stets dafür, dass der Festzug reibungslos und ohne Unfälle abließ. 1982 rief er die Aufstellung des Zunftbaums auf dem Alten Marktplatz ins Leben, und auch für die Rettung des Brezelfastbrunnens, die Präsentation des Stadtmodells von 1630 im Museum, sowie die Instandhaltung des Handwerkersturms ist er als Ideengeber und treibende Kraft verantwortlich gewesen. Der Verkehrsverein wünscht seinem Mitglied alles Gute zum Geburtstag und noch viele weitere erfolgreiche und aktive Jahre.

12. Juni

politik – und vor allen Dingen im Verkehrsverein hat sich Fritz Hochreither als engagierter, ideenreicher und erfolg-

Rund 380 aktuelle und frühere Absolventen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) in der Diakonie treffen sich



Sie gehen für das Freiwillige Soziale Jahr in der Diakonie auf die Straße und fordern junge Menschen auf, sich sozial zu engagieren. Foto: Lenz

zur 60-Jahr-Feier und einem Workshop-Tag in Speyer. Das so genannte Diakonische Jahr ist 1954 ins Leben gerufen worden und auch heute noch aktuell.

13. Juni

Erstmals hat Speyer einen geschützten Verkehrsübungsplatz: das Polygonegelände zwischen Speyer-Süd und Berghausen. Der Fahrlehrerverband Speyer hat auf dem ehemals von der Bundeswehr genutzten Platz 900 Meter der insgesamt 2,5 km langen Strecke bei der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben angemietet. Hier sollen sich Führerscheinbewerber auf praktische Aufgaben vorbereiten können, die im täglichen Straßenverkehr nur schwer zu üben sind: Vollbremsung aus 30 km/h beim Autoführerschein oder Slalomfahren bzw. Ausweichen ohne Abbremsen für den Motorradführerschein.

28 Kultureinrichtungen, darunter auch der Verkehrsverein mit Klezmermusik

im Judenhof, laden heute zur 14. Kult(o)urnacht ein. Die Besucher haben die Möglichkeit, die großartige Vielfalt der Kunst- und Kulturstadt Speyer zu erleben und zu genießen. Spannende Aktionen, Musik, Tanz und Theater warten auf zahlreiche kulturinteressierte Nachtschwärmer.

14. Juni

Ein ganz besonderer Kindergarten feiert heute seinen 40. Geburtstag: die integrative Kindertagesstätte Pustebblume in Speyer-Nord. Zu Beginn war es noch ein ganz normaler Kindergarten, der „Städtische Kindergarten Speyer-Nord“, doch seit 1994 werden hier auch Kinder mit besonderem Förderbedarf aufgenommen. Seit 1998 sind Gelände und Räume komplett barrierefrei. Neben den 40 „Regelkindern“ besuchen heute auch 20 Kinder mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen die Pustebblume. Das interdisziplinäre Team besteht aus 14 Erzieherinnen mit verschiedenen Zusatzqualifikationen,



Anlässlich ihres 40. Geburtstages feiert die Kita Pustebblume ein fröhliches Sommerfest.
Foto: Kita Pustebblume



Ökumenische Begegnung. Katholische Priester und evangelische Pfarrer wollen künftig mehr das Gemeinsame im christlichen Glauben sehen. Foto: Bistum

Praktikanten, einem Bundesfreiwilligen, einer Wirtschaftskraft, einem Hausmeister, einer Physiotherapeutin, zwei Logo- und zwei Ergotherapeuten sowie einer Psychologin.

15. Juni

Das Kolpingwerk der Diözese Speyer lädt gemeinsam mit Kolpingorchestern aus dem Bistum zu einem Musikfest in Speyer ein. Besonderer Anlass ist das 150-jährige Bestehen des Kolpingwerkes als Diözesanverband. Nach dem Pontifikalamt mit Weihbischof Otto Georgens im Dom unterhalten fünf Orchester mit Standkonzerten im Domgarten. Zum Abschluss konzertieren sie gemeinsam vor dem Domportal.

Die großzügige Spende in Höhe von 20.000 Euro eines privaten Fernsehsenders kommt gut an! Im Kinderheim „Haus Gabriel“ kann nun das Projekt „Jedem Kind ein Fahrrad“ umgesetzt werden. Mit den in Speyer im Fachge-

schäft erworbenen Fahrrädern können die Kinder zur Schule und zu Freizeitaktivitäten fahren. Für alle ist es das erste eigene Fahrrad. Im Keller wurde eine kleine Werkstatt eingerichtet, in der die Kinder und Jugendlichen ihre Räder unter Anleitung reparieren können, falls sie einmal kaputt sein sollten.

17. Juni

Die Begegnung der Leitungsgremien der Evangelischen Kirche der Pfalz und des Bistums Speyer steht ganz im Zeichen des ökumenischen Dialogpapiers „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“, das vom Lutherischen Weltbund und dem Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen im vergangenen Jahr herausgegeben wurde. „Wir wollen das Evangelium von Jesus Christus und die Freude im gemeinsamen Glauben in den Mittelpunkt stellen“, erläutert Kirchenpräsident Christian Schad mit Blick auf 500 Jahre Reformation, die 2017 gefeiert werden.



Kommunionkinder sprechen im Anschluss an die Fronleichnamsprozession vor dem Domportal Gebete für eine Welt mit mehr Mitgefühl und weniger Egoismus.

Foto: Bistum

19. Juni

Die Fronleichnamsprozession ist in diesem Jahr auch eine Prozession gegen die Selbstsucht, das „Immer schneller – immer weiter – immer höher-Denken“. An der Prozession, die wie in den Vorjahren von der Josephskirche aus über die Gilgenstraße und Maximilianstraße zum Dom führte, nahmen etwa 1500 Gläubige teil. Die Gestaltung der Fronleichnamsprozession mit Texten, Bibelversen, Gebeten und Liedern war von Gruppen aus den Speyerer Pfarrgemeinden zusammen erarbeitet worden und widmete sich dem Thema der bis Ende 2015 laufenden Lebensstil-Kampagne „Gutes Leben. Für alle!“. Vor dem Domportal empfängt die Gläubigen ein großer Bildteppich aus Blüten, der ebenfalls dieses Thema aufgreift. Im Anschluss treffen sich die Gläubigen zur Reunion in der Gemeinde St. Joseph

20. Juni

Das Bistum Speyer richtet am heutigen Weltflüchtlingstag einen Fonds in Höhe von 50.000 Euro für die Flüchtlingshilfe ein. Unterstützung finden Flüchtlinge bei den acht Caritas-Zentren im Bistum Speyer. „Sie helfen bei der Suche nach Unterkünften und deren Ausstattung, bieten Sprachkurse an und leisten Unterstützung bei Behördengängen und Schwierigkeiten im Alltag“, erklärt Domkapitular Karl-Ludwig Hundemer, der Vorsitzende des Caritasverbandes für die Diözese Speyer. Auch die Vermittlung von juristischem Beistand sei immer häufiger gefragt. Mit dem Fonds für Flüchtlingshilfe werden die Angebote des Caritasverbandes im Bereich Migration und Integration gestärkt.

24. Juni

Trotz internationaler Ausschreibung haben die Stadtwerke Speyer den Wettbe-



Über die Fortführung des Gasnetzvertrages freuen sich (von links, vordere Reihe) Wolfgang Bühring (Geschäftsführer der SWS), Manfred Scharfenberger (Bürgermeister, Gemeinde Römerberg) und Hansjörg Eger (Oberbürgermeister, Stadt Speyer), (von links, hintere Reihe) Käthe Meier (Beigeordnete, Gemeinde Römerberg), Jürgen Hermes (Bereichsleiter Anlagen/Netze, SWS), Volker Scherrer (Abteilungsleiter Finanzen, Gemeinde Römerberg), Petra Martin (Bereichsleiterin Rechnungswesen, SWS).

Foto: SWS

werb für die Gasversorgung der Nachbargemeinde Römerberg gewonnen und sind auch nach 20 Jahren der beste (und günstigste) Partner in Sachen Energieversorgung geblieben. Römerbergs Bürgermeister Manfred Scharfenberger betont gleich etliche Vorzüge, die für den Speyerer Energieversorger sprechen: die räumliche Nähe, der 24-Stunden-Bereitschaftsdienst an sieben Tagen in der Woche, und der gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm. Wie wichtig der erneute Abschluss des Konzessionsvertrags für sein Unternehmen ist, stellt SWS-Geschäftsführer Wolfgang Bühring heraus und bekennt: „Es hätte uns weh getan, wenn wir den Wettbewerb nicht gewonnen hätten.“

25. Juni

Die Volksbank Kur- und Rheinpfalz investiert rund 2,5 Millionen Euro in den Umbau der Villa Körbling. Die vorbereitenden Außenarbeiten haben

bereits begonnen. In das Gebäude soll nach der Renovierung im kommenden Jahr das Privatkundenzentrum einziehen.

28./29. Juni

Unter dem Motto „Unsere Gemeinde hat Zukunft“ feiert die katholische Kirchengemeinde St. Konrad in Speyer-Nord mit einem Pfarrfest ihr 80-jähriges Bestehen. Zum Komplex St. Konrad gehören eine Kirche mit Pfarrzentrum, altem Pfarrsaal, Pfarrhaus, Kindergarten, Jugendkeller und das ursprüngliche Schwesternhaus. Seit 1946 besteht die Pfarrbücherei. 3.319 Gläubige zählt die Gemeinde heute, 1932 waren es 300.

26 Einrichtungen des Caritasverbandes für die Diözese Speyer werden in eine eigene Caritas Betriebsträgersgesellschaft (CBS) ausgegliedert. 2.300 der 2.800 Mitarbeiter des Verbandes arbei-

ten dann in der CBS. Geschäftsführer sind Caritasdirektor Vinzenz du Bellier und Caritasvorsitzender Domkapitular Karl-Ludwig Hundemer. Die Umwandlung in eine GmbH sei notwendig geworden, da ein Verein nicht mehr den heutigen gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten Rechnung trage, lässt der Caritasverband verlauten.

Das traditionelle „Weinzeht“ überbringen Winzer aus Kirrweiler Bischof Karl-Heinz Wiesemann und Weihbischof Otto Georgens. „Das Weinzeht ist ein symbolisches Zeichen der Verbundenheit zwischen dem Bistum Speyer und seiner einstigen Sommerresidenz Kirrweiler“, betont Bischof Wiesemann. Die Winzer bringen die 143 Flaschen auf einem mit den Kirrweiler Flaggen geschmückten Pferdefuhrwerk nach Speyer. Die mittelalterliche Tradition, der Kirche Wein zu überlassen, wurde anlässlich des Domweihejubiläums 2011 neu belebt.

30. Juni



Hans-Joachim Bauer (links) folgt auf Jens Daniel als Rotary Präsident. Foto: Lenz

Der Rotary Club Speyer hat einen neuen Präsidenten. Jens Daniel überreicht seinem Nachfolger Hans-Joachim Bauer die Amtskette. Der 73-jährige Jurist tritt die Präsidentschaft am 1. Juli an. Im vergangenen Jahr habe der Rotary Club Speyer mehr als 60.000 Euro für soziale Projekte bereitgestellt, betont Jens Daniel. Große Spendenbeiträge seien an das Familienzentrum K.e.k.s. in Speyer-West, ein Kinder- und Musikprojekt in Brasilien, den Verein Senior Partner in School, das Hospiz im Wilhelminenstift, das Speyerer Zimmertheater sowie an den Bauverein der Dreifaltigkeitskirche gegangen. Das Benefizkonzert unter Leitung von Marie Theres Brand in der Dreifaltigkeitskirche habe allein 14.000 Euro gebracht.

1. Juli

Dr. Alexander Schubert übernimmt ab heute die Leitung des Historischen Museums der Pfalz Speyer. Er tritt die Nachfolge von Dr. Eckart Köhne an, der als Direktor an das Badische Landesmuseum in Karlsruhe wechselte. In



Alexander Schubert, neuer Leiter des Historischen Museums der Pfalz. Foto: HMP

den nächsten Jahren will sich der 44-jährige Schubert verstärkt der Landesgeschichte und dem Jungen Museum widmen.

Speyer soll eine Stadt ohne Rassismus, aber mit Zivilcourage werden. Schulen, Vereine und diverse Organisationen haben im Theaterkeller des Hans-Purmann-Gymnasiums zusammengefunden und eine Steuerungsgruppe gegründet, die Projekte mit dem oben genannten Ziel initiieren soll. Angelehnt ist das Motto an die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Bundesweit haben bereits zehn Städte eine Zivilcourage-Arbeitsgemeinschaft gegründet. In Rheinland-Pfalz wäre Speyer die erste. Kontakt mit der Arbeitsgruppe kann via E-Mail aufgenommen werden unter zivilcourageHPG@outlook.de.

Guy Lesueur (81) wird in der Germersheimer Sponeck-Kaserne mit dem Großen Goldkreuz des französischen Lafayette-Ordens ausgezeichnet. „Die höchste Stufe“, freut sich der Wahlspeyerer und frühere französische Soldat. Die Auszeichnung erhält Lesueur für seinen 25-jährigen Einsatz als Rheinland-Pfalz-Beauftragter der französischen Kriegsgräberfürsorge.

Im Alter von 75 Jahren ist der ehemalige Leiter des Gymnasium am Kaiserdom, Peter Polascheck verstorben. Er leitete das Gymnasium von 1987 bis zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand im Jahr 2000.

5. Juli

Mit einer Galavorstellung vor 180 geladenen Gästen hat der Kinder- und Jugendzirkus „Bellissima“ sein Zirkuszelt in der Butenschönstraße eingeweiht.



Gala des Kinder- und Jugendzirkus Bellissima im neuen Zirkuszelt.

Foto: Vogler

Zirkus-“Direktor“ Harald Luft betonte, dass die Gala vor allem ein Dankeschön sei für die Eltern, Freunde und Unterstützer des Projektes, das ohne diese Hilfe nicht habe verwirklicht werden können. Die Kinder und Jugendlichen zeigten Jonglage, Seil-, Trapez- und Balanceakte auf hohem Niveau.

7. Juli

Sprachkurse, kostenlose medizinische Beratung, Unterstützung bei der Wohnungssuche und Amtsgängen sind nur einige der Hilfen, die Flüchtlingen und Asylbewerbern in der Domstadt zuteil werden. Die Diakonie Pfalz und die Stadt Speyer haben ihr Angebot angesichts steigender Flüchtlingsströme ausgeweitet. So hat die Landessynode zusätzliche 150.000 Euro für das laufende und nächste Jahr bewilligt, um die Voraussetzungen zu schaffen, Asylsuchenden Schutz und Heimat geben zu können. Bürgermeisterin Monika Kabs betont, dass sich die Stadt bemühe, Asylbewerber in Speyer dezentral

unterzubringen. Hier sei allerdings auch die Bereitschaft von Wohnungseigentümern zur Aufnahme der Flüchtlinge gefragt.

8. Juli

Im neu gewählten Stadtrat gehen die beiden größten Fraktionen CDU (15 Sitze) und SPD (10 Sitze) eine Koalition ein, gibt Michael Wagner, Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Speyer, auch im Namen der SPD-Stadtverbandsvorsitzenden Stefanie Seiler gegenüber der Zeitung Die Rheinpfalz bekannt. Mit keiner der kleineren Fraktionen wäre eine Mehrheit im Rat zustande gekommen. Die Verhandlungen eines Dreierbündnisses CDU/Grüne/SWG wurden ergebnislos abgebrochen.

9. Juli

Die Stadt und die Stadtwerke Speyer haben lebendige Rasenmäher für die Pflege des Monte Scherbelino angeschafft. Der ehemalige Müllberg wird nun durch zwei kleine Schafherden von



Sie haben den Koalitionsvertrag unterschrieben: (v.l.) Michael Wagner (CDU), Walter Feiniler (SPD), Stefanie Seiler (SPD) und Dr. Gottfried Jung (CDU). Foto: Bumb



Frank Scheid und Wolfgang Bühring begrüßen die neuen „Rasenmäher“ auf dem Speyerer Müllberg. Foto: Bumb



Vertrauen in Uwe Wöhlert zeigt Oberbürgermeister Hansjörg Eger beim Festbieranstich zur Brezelfest-Eröffnung. Foto: Lenz

hohem Gras und Gestrüpp befreit. Beigeordneter Frank Scheid und Stadtwerke-Chef Wolfgang Bühring stellen die neuen „Mitarbeiter“ vor.

10. Juli

Viel Vertrauen in Uwe Wöhlert, Vorsitzender des Verkehrsvereins, zeigt Oberbürgermeister Hansjörg Eger beim Festbieranstich anlässlich der Brezelfest-Eröffnung im Festzelt. Eger hält den Spund ans Faß und Wöhlert haut kräftig darauf. Den Fingern des Oberbürgermeisters ist nichts passiert! Das kühle Nass dagegen – nach ein paar kleinen Spritzern aus dem Spundloch – ordnungsgemäß ins Glas geflossen. Das Brezelfest 2014 beginnt in diesem Jahr ohne „Unfall“.

11. Juli

Bei einem Gottesdienst in der Kathedrale von Strasbourg erinnert Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann an den christlichen Glauben als Fundament der deutsch-französischen Versöhnung

und der europäischen Einigung. Der Erzbischof von Strasbourg Jean-Pierre Grallet hat Bischof Wiesemann eingeladen, in der „Messe pour la France“ am Sonntag vor dem französischen Nationalfeiertag am 14. Juli die Predigt zu



Bischof Wiesemann predigt im Straßburger Münster. Foto: Bistum



In einer langen Schlange und in Dreierreihen zieht die Dirndl-Lederhosen-Polonaise über die Maximilianstraße zum Festplatz und zum Weltrekord. Foto: Venus

halten. Es ist das erste Mal, dass ein Bischof des Bistums Speyer die traditionelle „Messe pour la France“ in der Kathedrale des französischen Nachbarbistums Strasbourg mitfeiert.

12. Juli

Noch vor dem Endspiel der Fußballweltmeisterschaft in Brasilien holen sich der Verkehrsverein und damit auch die Stadt Speyer den zweiten Weltmeistertitel in Folge. Bei der Dirndl-Lederhosen-Polonaise schaffen es die Dirndl und Burschen aus Speyer und dem Umland, dem bisherigen Polonaisen-Weltrekordhalter Nürnberg den Rang abzulaufen. Mit einem Plus von 33 Teilnehmern (2.697 insgesamt) ist Speyer nun absolute Welt-Spitze.

Zu einem „Nightfever“-Abend“ haben junge Christen in den Dom eingeladen. Das Kerzenmeer im Gotteshaus schafft eine ganz besondere Stimmung. Ein

Gottesdienst mit Bischof Karl-Heinz Wiesemann ist Auftakt des zweiten „Nightfever“ Abends. Im vergangenen Jahr waren rund 4.000 Besucher der



„Nightfever“-Besucher entzünden zahlreiche Kerzen im Dom. Foto: Lenz

Einladung gefolgt und hatten gemeinsam im Dom ein Licht entzündet, gesungen und gebetet.

„Junge Menschen haben heute nicht mehr unbedingt eine Nähe zur Kirche und ihren Jugendverbänden. Viele wollen trotzdem die Gesellschaft mitgestalten und sich einbringen, Dinge verändern“, beschreibt Marie Blechschmidt, Projektleiterin von „youngcaritas“ die Situation, und Karl-Ludwig Hundemer, Vorsitzender des Caritasverbandes ergänzt: „Wir wollen einen Erfahrungsraum für junge Menschen schaffen (...)“. Mit einer „Kick-off“-Veranstaltung machen engagierte Jugendliche und junge Erwachsene auf der Maximilianstraße auf die zahlreichen Aktivitäten von „youngcaritas“ aufmerksam.

13. Juli

Mit Boxkampf, Bambini-, Jugend- und Straßenlauf, sowie dem großen Brezel-

fest-Umzug ist heute der Höhepunkt des diesjährigen Brezelfestes. Trotz gelegentlichen Regenschauern kommen zahlreiche Akteure und Besucher. Die Umzugsteilnehmer müssen ebenso wasserfest sein, wie die Zuschauer am Wegesrand. Wie bereits in den Jahren zuvor werden die schönsten Festzugbeiträge vom Verkehrsverein prämiert:
Musikgruppen: Musikverein Tamm.

Fußgruppen:

1. Platz: Kinder- und Jugendzirkus Bellissima Polaris, Speyer.
2. Platz: Rhoihexe vunn de Palz.
3. Platz: TSV Speyer.

Festwagen:

1. Platz: Kinder- und Jugendzirkus Bellissima Polaris, Speyer.
2. Platz: Sängervereinigung Iggelheim.
3. Platz: Heimat- und Geschichtsverein Altrip.

14. Juli

Der traditionelle Frühschoppen des Verkehrsvereins endet am Brezelfest-



In Morph-Suits in auffallendem Caritas-Rot schaffen die Mitglieder von „youngcaritas“ Aufmerksamkeit und verteilen Informationen. Foto: Lenz

Montag stets mit einer Platzbegehung. Davor jedoch ist die Versteigerung des aktuellen Brezelfest-Künstlerbildes durch Round-Table Speyer im Biergarten des Schwarzwaldhauses angesagt. Mit 7.000 Euro erhält die Volksbank Kur- und Rheinpfalz den Zuschlag. Das Geld fließt in den Härtefonds der Stadt.

Aber nicht nur Mitstreiter, Sponsoren und Förderer hat der Verkehrsverein an diesem Brezelfest-Montag eingeladen, sondern auch 40 Flüchtlinge, darunter 30 Kinder. Für die meisten Kinder ist dies der erste Besuch einer Kirmes. Sie haben viel Freude beim Messerundgang und den Fahrten in den diversen Fahrgeschäften, zu denen die Schausteller die Kinder eingeladen haben. Marktmeister Franz Hammer hatte diese gute Idee.

15. Juli

Schülerinnen und Schüler des Gymnasium am Kaiserdom beteiligen sich an



Freifahrten: Marktmeister Franz Hammer (rechts) lädt im Namen des Verkehrsvereins und der Schausteller Flüchtlingskinder zum Messebesuch ein. Foto: Lenz



Brezelfestbild-Versteigerung am Brezelfest-Montag im Biergarten des Schwarzwaldhauses. Ersteigert hat das Bild Rudolf Müller (re.) für die Volksbank. Foto: Venus

einer Aktion der Hilfsorganisation Mary's Meals und spenden für Kinder in Afrika 200 prall mit allerlei nützlichen Schulsachen gefüllte Rucksäcke und Schulranzen.

Aufgrund der beständig großen Nachfrage wird die Ausstellung „40 Jahre PLAYMOBIL. Eine Abenteuerreise durch die Zeit“ bis zum 2. November verlängert. Das Museum hat Dienstag bis Sonntag von 10-18 Uhr geöffnet.

16. Juli

Im Mai ist die Trägerschaft des Projekts „Malerwerkstatt“ an der Erlichschule und der Siedlungsschule Realschule Plus vom Verein Kultur und Arbeit Bad Mergentheim auf die Stadt Speyer übergegangen. Mit der Übernahme der Projektträgerschaft signalisiert die Stadt Speyer, wie wichtig ihr die Hin- führung benachteiligter Jugendlicher

zur Arbeitswelt und zur Integration in die Gesellschaft ist. Die Globus-Stiftung und das Land teilen sich künftig die jährlichen Kosten von rund 100.000 Euro. Mit einer Ausstellung und einem Fest wird die Fortführung dieses Projektes nun gefeiert.

17. Juli

Bereits seit vielen Jahren kommen jeden Sommer junge Leute aus ganz Europa an den Dom zu Speyer, um Touristen aus aller Welt durch die romanische Kathedrale und UNESCO-Welterbestätte zu begleiten. Vom 19. Juli bis 10. August empfangen Carolin Heilig (Deutschland), Alison Russell (UK), Luc Pavlovitch (F) und Christiaan Veldman (NL) Dombesucher in der Vorhalle. Die Touren finden nach Verfügbarkeit spontan statt, mögliche Sprachen sind Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.



Über die gesicherte Zukunft der Malerwerkstatt freuen sich (von links) Daniel, Marcin, Marcel, Lukas, Dominik, Marcel, Arjanit und Marika. Foto: Lenz

Hans-Gustav „HaGu“ Schug stirbt nach längerer Krankheit im Alter von 84 Jahren. Der Ehrenpräsident der Speyerer Rudergesellschaft (RGS) hat sich für seinen Sport stets fair und kompetent eingesetzt, sei es als Sportkreisvorsitzender, beim Sportbund Pfalz, dem Landessportbund, sowie regional, national und international im Ruderverband. HaGu Schug ist Träger des Bundesverdienstkreuzes.

18. Juli

Die Landeszentrale für politische Bildung in Rheinland-Pfalz zeichnet das Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aus. Das Gymnasium hat diesen Preis als 74. Schule des Landes erhalten.

20. Juli

In einem feierlichen Pontifikalamt im Dom hat Bischof Dr. Karl-Heinz Wie-

semann Marianne Hettrich (Saarbrücken-Scheid), Andrea Agnetta (Pirmasens), Martin Fischer (Wörth) und Jürgen ter Veen zum pastoralen Dienst im Bistum Speyer beauftragt. Insgesamt gibt es im Bistum Speyer 105 Pastoralassistenten/-referenten.

21. Juli

Die sogenannten „SchUM“-Städte Speyer, Worms und Mainz waren im Mittelalter geistige Zentren jüdischer Kultur. In Mainz wird heute der Verein „SchUM-Städte“ im Hinblick auf die gemeinsame Bewerbung um den Titel Unesco-Weltkulturerbe gegründet. Bei der Stadt Speyer ist das Stadtarchiv federführend für die „SchUM“-Arbeit tätig. Der Verkehrsverein betreut seit 25 Jahren das jüdische Erbe, die mittelalterliche Mikwe und den Judenhof sowie seit 2012 das Museum SchPIRA. (Siehe auch Artikel im Vierteljahresheft Sommer 2014.)



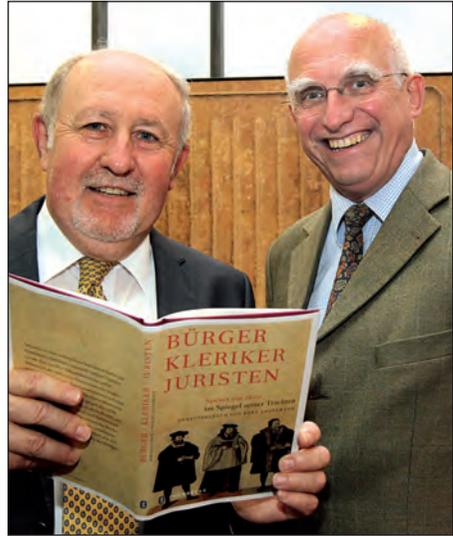
Schwerd-Gymnasiasten sind stolz auf die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.
Foto: Lenz

Völlig unerwartet ist im Urlaub Milan Kostic, ehemaliger Vorsitzender des Beirats für Migration, im Alter von 66 Jahren verstorben. Kostic hat seit Einrichtung des Beirats im Dezember 1999 dessen Arbeit maßgeblich geprägt. Auch nach seinem Amtsverzicht im April 2011 blieb er als Mitglied dem Beirat erhalten. Als aktiver Sportschütze arbeitete er im Vorstand der Speyerer Schützengesellschaft mit und wurde vom Sportschützenverband Pfalz mehrfach ausgezeichnet. In seiner alten Heimat hatte der Serbe den Nationalkader Schießen und Karate angehört. Milan Kostic lebte seit 1972 in Speyer. Er war gelernter Elektriker und langjähriger Betriebsratsvorsitzender bei „Grünzweig + Hartmann“. Er hinterlässt seine Ehefrau und zwei erwachsene Söhne.

Speyers „Lesekönig“ heißt Eric Pazer. Im Stadtentscheid der vierten Klassen geht der Schüler der Grundschule Siedlungsschule als Sieger hervor. Seit 2000 wird alljährlich in der Stadtbibliothek der Lesekönig/die Lesekönigin ermittelt. Eric ist der zweite Lesekönig. Den ersten Lesekönig gab es im vergangenen Jahr. Sonst haben immer die Mädchen gewonnen. Bürgermeisterin Monika Kabs begrüßt die Kinder. Ziel der Aktion ist es, möglichst viele Kinder zum Lesen zu bringen.

In den Räumen der Volksbank Kur- und Rheinpfalz stellt der gebürtige Speyerer, Professor Kurt Andermann, Lehrbeauftragter für mittelalterliche und frühneuzeitliche Geschichte an der Universität Freiburg, sein Buch „Bürger – Kleriker – Juristen. Speyer um 1600 im Spiegel seiner Trachten“ vor. Mehrere Autoren des Buches beleuchten die damalige Zeit in interessanten Aufsätzen. Die Aquarelle der wohlhabenden und bedeutenden Bür-

ger Speyers entstammen einer Karlsruher Handschrift und werden erstmals veröffentlicht.



Werner Schineller (links) und Kurt Andermann stellen den Band mit Mode aus dem 17. Jahrhundert vor. Foto: Lenz

22. Juli

In einer kleinen Feierstunde im Studienkolleg Speyer zeichnet der Lions Club Speyer sechs Schüler der Sekundarstufe II aus Speyerer Schulen mit dem Friedrich-Magnus-Schwerd-Preis aus. Der Preis wird vergeben für Leistungswillen und -bereitschaft, die sich in sehr guten Noten in allen Fächern niederschlagen, gepaart mit sozialem Engagement in und außerhalb der Schule. Preisträger sind in diesem Jahr Leonard Schneider-Strehl (Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium), Rico Meisel (Gymnasium am Kaiserdom) und Max Kilian (Nikolaus-von-Weis-Gymnasium). Weitere Preise gehen an Florian Leingang (Johann-Joachim-Becher-Schule) Tabea Deißler (Pfalz-Kolleg) und Philip Canali (Hans-Purmann-Gymnasium). Ursprünglich wurde der Preis 1959 vom damaligen



Die Friedrich-Magnus-Schwerd-Preisträger 2014: Max Kilian, Philip Canali, Rico Meisel, Florian Leingang und Tabea Deißler mit Lions-Präsident Peter Bayer (li.) und Günter Kirchberg.
Foto: Klaus Landry

Leiter des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums, Heinz Regel, begründet. Der Lions-Club hat diese Auszeichnung 1999 wiederbelebt. Bisher wurden 64 Schüler mit dem Schwerd-Preis ausgezeichnet.

24. Juli

Gabriele Fischer, Leiterin des privaten Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums, geht nach 34 Jahren Tätigkeit am „Niki“, davon 22 Jahre als Schulleiterin, im Alter von 63 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Ihre eigenen, letzten sechs Schuljahre, hat die gebürtige Wormserin selbst am „Niki“ verbracht und dort 1970 das Abitur gemacht. Nach kurzer, von vornherein begrenzter Zeit im Kloster, studierte sie in Mainz, Frankreich und Trier für das Lehramt. Während des Studiums arbeitete sie auch noch in einem SOS-Kinderdorf. Bis zuletzt unterrichtete Gabriele Fischer mit Leidenschaft

Deutsch, Latein und Französisch. In ihrem Ruhestand möchte sie all die



Gabriele Fischer, Schulleiterin des „Niki“, geht in den wohlverdienten Ruhestand.

Foto: Lenz

Dinge tun, für die ihr bislang zu wenig Zeit blieb.

25. Juli

Mit einer Jubiläumsausstellung, in der 25 Mitglieder des Künstlerbundes aktuelle Werke, aber auch Arbeiten präsentieren, die für sie und ihre künstlerische Entwicklung wichtig sind, feiert der Künstlerbund sein 30-jähriges Bestehen in der Städtischen Galerie und mit einer Party im Kulturhof. Das Spektrum der Exponate reicht von Malerei über Skulptur bis hin zu Fotografie, Videokunst und Installation. Zur Eröffnung erscheint ein Ausstellungskatalog mit einer umfassenden Dokumentation zur Geschichte und Entwicklung der Künstlervereinigung.

26. Juli

Vor 50 Jahren haben betroffene Eltern die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt unter dem Motto „Vielfalt leben“ gegründet. Mit einem Festakt in der Stadthalle haben sie nun dieses Jubiläum gebührend gefeiert. Alexander Schweitzer, Sozialminister des Landes Rheinland-Pfalz (SPD), lobt in seiner Rede die Stabilität, für die die Lebenshilfe sorgt und er betont, dass die Politik über Parteigrenzen hinweg, die Wege für die Teilnahme behinderter Menschen am Leben ebnen müsse. Gerhard Wissmann, Vorsitzender der Ortsvereinigung, weist auf die großen Verdienste seines Vorgängers, Kurt Weinschütz, hin. Er habe gemeinsam mit Geschäftsführer Michael Thorn die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt zu einer Erfolgsgeschichte gemacht. Oberbürgermeister Hansjörg Eger (CDU) betont, dass die Vereinsführung es verstanden habe, Barrieren in den Köpfen der Menschen und auf den Straßen zu beseitigen. Schifferstadts Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) und Landrat Clemens Körner (CDU) stimmen in das Lob mit ein und wünschen dem

Verein auch künftig viel Erfolg und Kraft bei der Bewältigung der nicht einfachen Aufgabe „Inklusion“.

In der Sendung „Menschen der Woche“ von Moderator Frank Elstner im Südwest-Fernsehen wird der bisherige ehrenamtliche Beigeordnete und pensionierte Regierungsschuldirektor Dr. Wolf Böhm als Interviewpartner und „Speyer-Experte“ begrüßt. Böhm stellt Speyer als interessante Stadt vor, erzählt in lebendiger Kurzform die 2000-jährige Geschichte und klärt seinen Schulfreund Frank Elstner über die Bedeutung der bayerischen Dirndl im pfälzischen Speyer auf. Natürlich sagt er es richtig, dass Bayern zur Pfalz gehörte – und nicht umgekehrt... Schließlich waren es die kur- und saarpfälzer Linien, die Bayerns Herrschergeschlecht im 19. Jahrhundert stärkten. Zur Sprache kommen auch die Speyerer Rekorde als „Speyer, die aktivste Stadt Deutschlands“, sowie der Dirndl- und Polonaisen-Weltrekord. Der Dom wird ebenfalls gewürdigt, für Frank Elstner „eines der größten Kirchenhäuser der Welt und wichtige Grablege der deutschen Kaiser“.

26./27. Juli

733 Jubelpaare aus dem gesamten Bistum feiern mit einem Dankgottesdienst im Dom ihr Ehejubiläum. Die Mehrheit (347) konnten in diesem Jahr die Goldene Hochzeit feiern. Bei neun Paaren ist es die Eiserne Hochzeit nach 65 Jahren, ein Paar durfte sogar die Gnadenhochzeit nach 70-jähriger Ehe gemeinsam erleben. Der Walzer vor dem Dom gehört nach dem Pontifikalamt mit Weihbischof Otto Georgens zum Höhepunkt der Feier.

Beim Ruländer-Wettbewerb der Speyerer Ruländer-Akademie hat zum ersten Mal ein Weingut in beiden Kategorien gewonnen: das Weingut Gries



Nach dem Dankgottesdienst tanzen die Jubilare den Hochzeitswalzer vor dem Dom.

Foto: Lenz

aus Rhodt. Seit 2010 erhält das Weingut alljährlich in der Kategorie „Ruländer“ den 1. Preis (Thomas Gries). Zusätzlich erzielt es in diesem Jahr den Spätlese-Preis (Gerhard und Waltraud Gries). Der Familienbetrieb hat zwei Winzermeister und zwei Weinbautechniker, die auf die Qualität der Weine achten.

30. Juli

Der renommierte Speyerer Wissenschaftler Prof. Dr. Dr. Peter Eichhorn vollendet heute sein 75. Lebensjahr. Als einer der Ersten entwarf der Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse bereits in den 1970er-Jahren die Umwandlung von Behörden in Dienstleistungsbetriebe. Er entwarf ein Planungsmodell für die Liquidität von Stadtverwaltungen und schuf die Grundlagen für die Ablösung der Kameralistik durch die kaufmännische Buchführung (Doppik). Professor Eichhorn ist Altstipendiat



Prof. Dr. Dr. Peter Eichhorn.

Foto: Nils Birschmann

der Studienstiftung des Deutschen Volkes und wirkte nach seiner Habilitation in Münster an zahlreichen Orten, darunter Berlin, Speyer, Nürnberg und Mannheim. Gastprofessuren führ-

ten ihn an die Universität nach Budapest, Klagenfurt, Mailand, Straßburg und Tokio. Von 1981 bis 2011 war er Präsident des Bundesverbandes Deutscher Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien in Frankfurt und von 2006 bis 2008 Präsident von Absolventum Mannheim.

Die Liste seiner Publikationen umfasst gut zwei Dutzend Bücher und über 400 Beiträge in Sammelwerken und Zeitschriften. Eine Schriftenreihe mit über 200 Bänden und eine Quartalzeitschrift seit 1978 verdanken ihm ihr Entstehen. Professor Eichhorn lebt mit seiner Familie in Speyer und Berlin.

2. August

Zum traditionsreichen Privilegienfest zu Ehren Kaiser Heinrichs IV. lädt die Saliergesellschaft in die Krypta des Speyerer Domes ein. Den Gedenkgottesdienst für den am 7. August 1106 in Lüttich verstorbenen und aufgrund des Kirchenbanns erst 1111 im Dom begrabenen Salierherrscher hält Domkapitular Josef Damian Szuba. Heinrich V. hat nach der Aufhebung des Bannfluchs seines Vaters durch den Papst der Stadt Speyer großzügige Privilegien vermacht und in einem „Freiheitsbrief“ festgelegt, dass allen „welche jetzt in der Stadt wohnen und von nun an darin wohnen wollen, woher sie kommen und welches Standes sie sind“ die Erbschaftssteuer erlassen wird. Bedingung war, dass sie Bürger der Stadt einmal im Jahr mit Kerzen in der Hand im Dom für seinen Vater beten und Almosen geben. Das wird zwar seit einigen Jahren wieder so gehandhabt, die Stadt Speyer besteht allerdings trotzdem auf der Erbschaftssteuer. Die Lücke in der Tradition war wohl zu groß.

2./3. August

Zum Siedlerfest ist wieder ganz

Speyer auf den Beinen. Oberbürgermeister Hansjörg Eger eröffnet das Fest am Samstagabend auf dem Heinrich-Lang-Platz mit einer kurzen Ansprache. Den traditionellen Festbier-Faßanstich überlässt er SPD-Stadtratsmitglied Friedel Hinderberger. Der farbenfrohe und fröhliche Festumzug am Sonntag macht Zuschauern wie Aktiven sichtlich viel Freude.

5. August

Daoud Hattab, Speyerer mit irakischen Wurzeln, begeht heute seinen 75. Geburtstag. Er ist ein Paradebeispiel für „gelungene Integration“, wie es neudeutsch



Daoud Hattab.

Foto: VVS Arichv

so schön heißt. Als junger Erwachsener kam er nach dem Fachabitur an der Deutschen Schule in Bagdad 1961 nach Speyer. Wie er selbst sagt, wurde er hier „mit offenen Armen aufgenommen“. Diese herzliche Aufnahme ist ihm auch heute noch ein Anliegen. Als Mitglied im Beirat für Migration und Integration setzt er sich für Asylsuchende ein. In Speyer ist Daoud Hattab eine „Institution“, als Vorsitzender der CDU-Seniorenunion und als Präsident der Speyerer Karnevalgesellschaft (SKG). Seit 1970 ist er mit seiner Frau Roswitha verheiratet. Das Ehepaar hat einen Sohn und eine Tochter.

Die Chronik stellte zusammen:

Jutta Jansky

Quelle: Die Rheinpfalz

Hinweise zu Veranstaltungen und Neues
über Speyer finden Sie im Internet unter:
www.speyer.de
www.rheinpfalz.de
www.speyer-aktuell.de
www.speyer-report.de

www.speyer-kurier.de
www.facebook.com/Speyer.Stadt

Neuigkeiten über den Verkehrsverein und
seine Veranstaltungen finden Sie im
Internet unter:
www.verkehrsverein-speyer.de

JOH. SCHÖN & SOHN

BAU GMBH & CO. KG



Tiefbau und Straßenbau

Auestraße 13 · 67346 Speyer/Rhein · Telefax 4 15 31 · ☎ (0 62 32) 6 97 90

www.speyer-report.de

Internet-Zeitung für Speyer

interessant · aktuell · kostenlos

Klimm

DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955

Vorstand des Verkehrsvereins

Uwe Wöhlert
Vorsitzender
Uwe.Woehlert@lbs-rlp.de
Telefon: 061 31/13-4004
Fax: 061 31/13 43-4774

Bernd Kopietz
Stellvertretender Vorsitzender
Telefon: 062 32/14-2413
Kopietzbernd@aol.com

Steffen Kühn
Schatzmeister
Telefon: 062 32/61 83 205
Fax: 062 32/61 81 00 32 05
steffen.kuehn@vb-krp.de

Peter Durchholz
Schriftführer
Telefon: 062 32/3 37 10
Fax: 062 32/4 41 72
p.durchholz@web.de

Beisitzer:

Fritz Hochreither
Telefon: 062 32/29 28 60
hochreither@t-online.de

Markus Mayer
Telefon: 062 32/67 06 44
medicusphysio@web.de

Anton Morgenstern
Telefon: 062 32/ 85 00 81
info@hotel-morgenstern.de

Beirat

Gregor Flörchinger	Tel: 0 178 / 738 45 76
Barbara Gast	Tel: 062 32 / 61 83 234
Franz Hammer	Tel: 062 32 / 64 01 85
Christian Maier	Tel: 0 152 / 53 09 08 36
Mike Oehlmann	Tel: 062 32 / 62 10 01
Frank Scheid	Tel: 062 32 / 14 24 37
Klaus Steckmann	Tel: 062 32 / 103-0
Dieter Wenger	Tel: 062 32 / 3 29 30
Thomas Zander	Tel: 062 32 / 14 28 19

Ehrevorsitzender

Wilhelm Grüner

Ehrenmitglieder

Hans Gruber
Dieter Heupel
Karl Keim
Manfred Ruhl
Werner Schineller
Günter Wedekind

Impressum

Speyerer Vierteljahreshefte

Quartalschrift zu Kultur und Stadtgeschichte
54. Jahrgang, Heft 3, Herbst 2014
ISSN 0946-4719

Herausgeber:

Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Speyer.

Redaktion:

Jutta Jansky (jj); mail@juttajansky.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Beiträge verantwortlich.

Zuschriften:

Beiträge, Zuschriften und Besprechungsstücke erbeten an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Verantwortung, für unverlangt eingehende Bücher, Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflichtung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn frankierter und adressierter Rückumschlag beiliegt. Alle Rechte, auch die des auszugswweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

Anschrift:

Verkehrsverein Speyer, Redaktion „Speyerer Vierteljahreshefte“, Kleine Pfaffengasse 20/21, 67346 Speyer.

Internet:

www.verkehrsverein-speyer.de

Anzeigen:

Gregor Flörchinger, Mobile: 0178 738 45 76
eMail: Gregor-Florchinger-web@web.de

Druck:

Druckmedien Speyer GmbH, Heinrich-Hertz-Weg 5, 67346 Speyer.

Bezugsbedingungen:

Das Bezugsgeld ist für Mitglieder des Verkehrsvereins im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Jahresabonnement 12,25 € (einschl. Zustellung).
Einzelverkaufspreis 3,20 €.
Zahlungen bitte auf das Konto 11 999 bei der Kreis- und Stadtparkasse Speyer (BLZ 547 500 10) oder auf das Konto 3 450 bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG (BLZ 547 900 00).

Bestellungen an:

Verkehrsverein Speyer
Kennwort: „Speyerer Vierteljahreshefte“
Kleine Pfaffengasse 20/21, 67346 Speyer
Telefon 0 62 32 / 62 04 90
Telefax 0 62 32 / 29 19 72

Seniorenstift Bürgerhospital

Moderne Pflegekonzepte in zeitgemäßer Architektur

Unser Angebot:

Individuell angepasste Langzeit- oder Kurzzeitpflege
in 105 Einzel- und 3 Doppelzimmern
mit besonderem Schwerpunkt in der Betreuung
demenziell erkrankter Menschen

Seniorenrechtliche Wohnanlage
mit Serviceangeboten und trägereigenem
Ambulanten Dienst



Ihr Ansprechpartner für weitere Fragen:

Seniorenstift Bürgerhospital
Mausbergweg 110
67346 Speyer

Wolfgang Fischer-Oberhauser
Tel. 06232 648-0 oder 648-131
seniorenstift@diakonissen.de



Volksbank Schatzsuche

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



© Volksbank/creativ Entwicklung · Gestaltung · Produktion

Eine Entdeckungsreise in Speyer

Wer hat Lust auf Abenteuer? Wer will interessante Ecken in Speyer entdecken sowie einiges über die Stadt erfahren?

Mit unserer Volksbank Schatzsuche zum 150-jährigen Jubiläum der Bank hat jeder die Möglichkeit auf Entdeckungsreise zu gehen und kann gleichzeitig noch einiges gewinnen.

Details und Teilnahme­scheine gibt es in unseren Filialen oder im Internet unter www.volksbank-krp.de/schatzsuche



150 JAHRE 1864 - 2014 **persönlich · kompetent · nah**
Volksbank
Kur- und Rheinpfalz